

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Bilanz des KD Konzerns weist für das Geschäftsjahr 2016 einen Jahresgewinn in Höhe von 94 T€ aus. Wir bleiben damit hinter unseren Planungen zurück, sind aber angesichts der Rahmenbedingungen froh, dieses Ergebnis erreicht zu haben. Während das Wetter schon im Frühjahr unsere Erlösplanungen bei den Planfahrten durchkreuzt hat, konnten wir durch gestiegene Erlöse in der Gastronomie, bei den Charterfahrten und den übrigen Erlösen Kurs halten. Unsere Strategie zur besseren Auslastung der Flotte durch zusätzliche Abend- und Dinnerfahrten sowie weitere Angebote geht auf.

Das Jahr 2016 war organisatorisch durch den Wechsel des Hauptaktionärs geprägt. Der von der Premicon Beteiligungs GmbH und den Premicon nahe stehenden Aktionären beabsichtigte Verkauf ihrer Beteiligung an der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

ist am 11. Oktober 2016 an die KD River Invest GmbH mit Sitz in Köln erfolgt. Robert Straubhaar, Gründer und CEO der hinter der KD River Invest GmbH stehenden River Advice AG aus Basel hat am 12. Dezember 2016 den Vorsitz im Aufsichtsrat übernommen. Unterstützt durch die richtigen Investitionen werden wir jetzt unseren Weg zu einem modernen Unternehmen fortführen und die richtigen Weichen für die Zukunft stellen können.

Auch im Vorstand der KD AG hat es einen Wechsel gegeben. Nach 15 Jahren erfolgreicher Tätigkeit ist Klaus Haderer als Finanzvorstand in den Ruhestand getreten.

Sein Nachfolger wurde zum 01. August 2016 Thomas Günther. Er ist Steuerberater und trug bereits acht Jahre als Prokurist für die Finanzen der KD die Verantwortung.

Dr. Achim Schloemer wurde mit Wirkung zum 01.08.2016 zum Vorstandsvorsitzenden berufen.

Im Jahr 2016 setzt die KD ihre Phase der Konsolidierung fort.

Der Cash flow des Konzerns ist abermals deutlich gestiegen:

Die Kapitalflussrechnung weist einen gegenüber dem Vorjahr um rund

954 T€ auf 2.417 T€ gestiegenen Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit aus. Diese Entwicklung und unsere 5-Jahresplanung stimmen uns für die weitere Zukunft optimistisch.

Als Vorstand der KD AG schauen wir voller Zuversicht nach vorn und freuen uns darauf, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern und dem neuen Eigentümer die Zukunft der KD erfolgreich zu gestalten.

Köln, 31. März 2017

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Dr. Achim Schloemer

Thomas Günther

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016

Besetzung des Aufsichtsrats

Mit dem Eigentümerwechsel bei der KD AG haben Herr Dr. Cremer (vormals Vorsitzender), Frau Hildebrand (vormals stellv. Vorsitzende) und Herr Nothegger ihre Aufsichtsratsfunktionen niedergelegt. Das Amtsgericht Düsseldorf hat am Antrag des Vorstandes der KD vom 20.10.2016 gemäß § 104 Abs. 2 AktG, Herr Robert Straubhaar, Frau Daniela David Nonella und Herrn Jelle van der Steeg mit Wirkung vom 24.10.2016 zu Mitgliedern des Aufsichtsrates bestellt.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte am 16.12.2016 Herrn Robert Straubhaar zum Vorsitzenden und Herrn Jelle van der Steeg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der Bericht über die Vorgänge und Sachverhalte, an denen ich nicht beteiligt war, erfolgt aufgrund der Angaben der verbliebenen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Beratung und Überwachung im kontinuierlichen Dialog mit dem Vorstand

Zum 31.07.2016 ist Klaus Haderer aus dem Vorstand ausgeschieden. Das Unternehmen wird nach wie vor von zwei Vorstandsmitgliedern geführt. Nachfolger des Finanzvorstands Klaus Haderer wurde zum 01. August 2016 Thomas Günther. Dr. Achim Schloemer wurde mit Wirkung zum 01.08.2016 zum Vorstandsvorsitzenden berufen. Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik. Zum 01.08.2016 hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2016 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er wurde durch regelmäßige, zeitnahe und umfassende schriftliche Berichte vom Vorstand informiert. Diese Berichte enthielten alle für das Unternehmen relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, des Risikomanagements und der Compliance. In den Berichten wurden Abweichungen von den aufgestellten Plänen sowie daraus notwendig gewordene Maßnahmen erläutert.

Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für den Konzern von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden.

Während des Geschäftsjahres 2016 hat der Aufsichtsrat in vier gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand die jeweils aktuellen Themen beraten. Diese Aufsichtsratssitzungen fanden am 02. März, 14. April, 21. Juli und 16. Dezember statt. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an mehr als die Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Ausschüsse wurden nicht gebildet.

Alle erforderlichen Beschlüsse wurden nach gründlicher Prüfung und Beratung gefasst.

Darüber hinaus habe ich auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Kontakten mit dem Vorstand strategische Fragen und Themen des Risikomanagements erörtert und uns über wichtige Geschäftsvorfälle, Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Themen der Aufsichtsrats Tätigkeit im Jahr 2016

In jeder Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand über das laufende Geschäftsjahr und erörterte mit dem Aufsichtsrat alle für den Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle.

In der Sitzung am 02. März 2016 wurden unter anderem die Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen, Herr Dr. Schloemer mit Wirkung zum 01. August 2016 zum Vorstandsvorsitzenden berufen und Herr Thomas Günther vom 01. August 2016 bis 31.12.2019 zum Vorstand bestellt sowie ein entsprechender Anstellungsvertrag beschlossen.

In der Sitzung vom 14. April 2016 behandelte der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Abschlussprüfers den Jahresabschluss der KD AG sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015 und billigte diese. Außerdem beriet er das Thema Treibstoffsicherung.

In der Sitzung am 21. Juli 2016 wurde die Hauptversammlung vorbereitet. Der Aufsichtsrat erteilte außerdem auf Bitten des Vorstands Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied für Frau Nicole Becker.

In der Sitzung am 16. Dezember 2016 konstituierte sich der Aufsichtsrat unter der Führung des an Jahren ältesten Mitglieds, Herrn Josef Sommer. Herr Robert Straubhaar tritt zur Wahl des Vorsitzenden an und wird ohne Enthaltung einstimmig gewählt. Herr Jelle van der Steg tritt zur Wahl des stellv. Vorsitzenden an. Er wird ohne Enthaltung einstimmig gewählt. Beide Herren nehmen die Wahl an.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat mit der vom Vorstand vorgelegten Hochrechnung für das laufende Jahr und der Planung für das Geschäftsjahr 2017 befasst und diese mit dem Vorstand erörtert sowie die langfristigen Ziele des Vorstands für das Jahr 2016 bewertet.

Jahresabschlüsse und Lageberichte für das Geschäftsjahr 2016

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Köln-Düsseldorfer Deutsche Rheinschiffahrt AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt, der Jahresabschluss und der Lagebericht des Konzerns nach Grundsätzen der International Financial Reporting Standards und den Regeln des Aktiengesetzes.

Die von der Hauptversammlung am 21. Juli 2016 als Abschlussprüfer gewählte und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung beauftragte Dr. Steinberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahres- und den Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte geprüft. Es wurden jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Am 21. April 2017 fand eine Aufsichtsratssitzung unter Teilnahme des Abschlussprüfers statt, der über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen berichtet, Fragen beantwortet und ergänzende Auskünfte gegeben hat.

Der Aufsichtsrat hat den Jahres- und Konzernabschluss sowie die jeweiligen Lageberichte ebenfalls geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat hat daher den Ergebnissen der Abschlussprüfung zugestimmt und die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt; sie sind damit festgestellt.

Der Vorstand hat einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Abhängigkeitsbericht geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistungen der Gesellschaft nicht unangemessen hoch waren.
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.

Hamburg, 21. April 2017

Dr. Steinberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Matthias Hondt Matthias Wempe
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft und festgestellt, dass keine Einwendungen zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat sich daher dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Konzerngesellschaften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr fortwährendes Engagement und die hervorragenden Leistungen.

Köln, 21. April 2017

Robert Straubhaar
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
KÖLN-DÜSSELDORFER
Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft

Konzernlagebericht 2016

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell des Konzerns

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft (KD AG) ist die Muttergesellschaft des KD Konzerns.

Der KD Konzern besteht aus der KD AG und den Tochtergesellschaften KD Europe S.à r.l. in Wasserbillig (Luxemburg) und KD Cruise Services Ltd. in Limassol (Zypern).

Die KD AG übernimmt neben ihrer Funktion als Holding-Gesellschaft der Tochtergesellschaften, an denen sie jeweils 100 % der Anteile hält, auch die Aufgaben von Marketing und Vertrieb aller Tagesausflugsschiffe auf Rhein, Main und Mosel.

Die Geschäftsaktivitäten umfassen die beiden berichtspflichtigen Segmente Tagesausflugschiffahrt und Bereederungs-Service.

Durch diese Organisationsform wird der KD Konzern operativ dezentral und zugleich strategisch zentral gesteuert. Die Holding-Struktur ermöglicht die Wahrnehmung von Wachstumschancen auch durch die Gründung weiterer Gesellschaften, die jederzeit integriert werden können.

Segment Tagesausflugsschiffahrt

Wir positionieren die KD als Ideenlieferant für die Freizeitgestaltung. Mit der Botschaft "Fluss und Genuss" verweisen wir auf das besondere Erlebnis einer KD Schiffahrt in Verbindung mit Landschaft, Kultur und unserer Gastronomie. Unsere Produkte dazu sind Linienfahrten, Panoramafahrten, Ereignisfahrten sowie Charterfahrten, jeweils mit vielseitiger und leistungsstarker Bordgastronomie.

Das Fahrtgebiet für Linienfahrten auf dem Rhein umfasst die Strecke von Köln bis Mainz und auf der Mosel von Koblenz bis Cochem. Hier haben wir viele zielgruppenorientierte Kombi-Angebote entwickelt wie "Rad und Schiff" oder "Seilbahn und Festung".

Panoramafahrten bieten wir in Köln, Düsseldorf sowie in Frankfurt am Main an, in Köln bauen wir das Angebot an abendlichen Panoramafahrten aus.

Bei den Ereignisfahrten gibt es Angebote für jedes Alter. Kinder freuen sich auf Piratenfeste und Dschungelabenteuer in den Sommer- und Herbstferien. Im Frühjahr wird MS RheinEnergie als ein Veranstaltungsort für die "Lit.COLOGNE" zum "Literaturschiff".

Die Partyfahrten der KD (Sion-Kölsch-Disco, Express Ü 30-Party, Mallorca-Party, 80er/90er-Party, KD Karnevalsparty "om Rhing") haben in Köln mittlerweile Kultstatus erreicht. Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die Brunchfahrten, die großen Abendfahrten jeden Samstag sowie die Feuerwerksfahrten zu "Rhein in Flammen" und "Kölner Lichter". Kultur und Kulinarik präsentiert KD bei kulinarischen Lesungen mit Dietmar Bär oder Christine Westermann sowie bei den Dinnerfahrten mit Spitzenköchen. Im Winterprogramm der KD finden sich neben den Adventsfahrten z.B. auch Eventfahrten wie "3 Liköre".

Bei den Charterfahrten bestimmt der Kunde den Kurs des Schiffes. Es gibt viele Anlässe, an Bord zu feiern und gleich ein ganzes Schiff zu chartern, zum Beispiel Betriebsfeiern, Präsentationen, Tagungen, Hochzeiten oder Geburtstage. Unser erfahrenes Charter-Service-

team bietet einen Voll-Service und hilft unseren Kunden bei der Planung und Durchführung von geschäftlichen oder privaten Veranstaltungen an Bord eines Schiffes.

Wir betreiben das Geschäft der Tagesausflugsschiffahrt mit neun eigenen Schiffen (MS RheinEnergie, MS RheinFantasie, MS Stolzenfels, RMS Goethe, MS Godesburg, MS Asbach, MS Loreley, MS Jan von Werth, MS Heinrich Heine) und drei Mietschiffen (MS Warsteiner, MS Boppard und MS Palladium).

Die konzerneigenen Ausflugsschiffe werden im Rahmen von Zeitcharterverträgen von KD Europe an KD AG verchartert. Die Beförderungsleistung wird von KD AG erbracht, so dass alle Fahrterlöse bei der KD AG in Deutschland anfallen. KD Europe ist verantwortlich für den operativen Einsatz der Tagesausflugsschiffe und deren gastronomischen Betrieb.

Im Rahmen von strategischen Partnerschaften haben wir derzeit vier Schiffe unserer Flotte für Werbung zur Verfügung gestellt. Dabei sind wir Partnerschaften mit starken Markenfirmen eingegangen, die zu uns und zur Rheinlandschaft passen. Die Schiffe der KD werden täglich von tausenden Menschen wahrgenommen. Mit dem Rhein und seinen Nebenflüssen verbinden sich die Gefühle von Freizeit und Erholung. Dieser positive Gesamteindruck wird verstärkt durch die unübersehbare Präsenz der Schiffe bei großen Veranstaltungen auf den Flüssen sowie an den Ufern. Unsere Schiffe sind stadtprägend.

Unser Hafen Köln-Niehl bekommt eine immer größere Bedeutung als Winterquartier für Flusskreuzfahrtschiffe. Der Hafen ist hochwassersicher, 24 Stunden bewacht und erfüllt die besten logistischen Voraussetzungen für Anlieferungen und Versorgungen der Schiffe. Wir bieten den Reedereien hier unter anderem mit der Landstromversorgung eine ideale Infrastruktur. Auch die Vermietung von Landebrücken ist aufgrund der gestiegenen Anzahl von Flusskreuzfahrtschiffen ein prosperierendes Geschäft.

Segment Bereederungs-Service

Das Segment Bereederungs-Service umfasst die Bereederung von Flusskreuzfahrtschiffen durch KD Cruise Services in Limassol auf Zypern.

Die KD AG ist Erfinderin der Flusskreuzfahrten und hat bereits im Jahr 1960 mit MS Europa das erste Kabinenschiff in Dienst gestellt. Für Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe haben wir im Jahr 2003 mit der Bereederung von zwei Flusskreuzfahrtschiffen begonnen.

Bislang konnten wir 19 Premicon-Schiffe bereedern. Durch den anstehenden Verkauf der Flotte stehen Veränderungen an, die derzeit noch nicht absehbar sind. Die Flotte von Scenic und Emerald bereedern wir weiter. Im Geschäftsjahr 2016 haben wir 16 Bereederungsaufträge dieser Gruppe.

In der folgenden Tabelle sind die von uns bereederten Flusskreuzfahrtschiffe mit den jeweiligen Charterern für das Geschäftsjahr 2016 aufgeführt:

Nr.	Schiffsname	Charterer
1	Travelmarvel Diamond (ex Avalon Imagery)	APT
2	Travelmarvel Jewel (ex Avalon Tranquility)	APT
3	Travelmarvel Sapphire (ex Vienna I,ex Avalon Tapestry)	APT
4	DCS Amethyst (ex Artistry)	DCS
5	Emerald Sky	Emerald Waterways
6	Emerald Star	Emerald Waterways
7	Emerald Sun	Emerald Waterways
8	Emerald Dawn	Emerald Waterways
9	Bellejour	South Quay Travel
10	Bellefleur	South Quay Travel
11	Flamenco	1Avista
12	Bolero	Nicko
13	Viktoria	Nicko
14	Maxima (ex TUI Maxima)	Nicko
15	Scenic Emerald	Scenic Tours
16	Seine Comtesse (ex Viking Spirit)	Nicko
17	Bijou (ex Maribelle)	South Quay Travel
18	Bijou du Rhone (ex Viking Pride)	Nicko
19	Thurgau Silence (ex MS Bellevue)	Thurgau Travel
20	Scenic Diamond	Scenic Tours
21	Scenic Ruby	Scenic Tours
22	Scenic Sapphire	Scenic Tours
23	Scenic Pearl	Scenic Tours
24	Scenic Crystal	Scenic Tours
25	Scenic Jewel	Scenic Tours
26	Scenic Jade	Scenic Tours
27	Scenic Gem	Scenic Tours
28	Scenic Jasper	Scenic Tours
29	Scenic Opal	Scenic Tours
30	Scenic Amber	Scenic Tours
31	Belvedere (ex Avalon Poetry)	South Quay Travel
32	Allegra (ex TUI Allegra)	Mittelthurgau
33	Melodia (ex TUI Melodia)	Mittelthurgau
34	WT Sonata (ex TUI Sonata)	Werner-Tours
35	Thurgau Ultra (ex Queen Maxima,ex TUI Queen, ex PQ)	Thurgau Travel

b) Steuerungssystem

Der bei der KD praktizierte Planungsprozess berücksichtigt die Besonderheiten im Umfeld des Unternehmens. Unser Geschäft ist von vielen externen Einflussgrößen abhängig, insbesondere dem Wetter und der Befahrbarkeit des Rheins, die sich nicht vorhersagen lassen. Eine einigermaßen zuverlässige Prognose für das laufende Geschäftsjahr ist daher erst ab Mitte November eines Jahres möglich, nämlich dann, wenn die Ist-Zahlen bis Oktober vorliegen.

Auf Basis dieser Ist-Zahlen bis Ende Oktober eines Jahres erstellen wir eine Hochrechnung für das laufende Jahr, die dann (bis auf das Wetterrisiko zu Silvester) relativ zuverlässig ist. Auf der Grundlage dieser Hochrechnung erarbeiten wir die Planung für das jeweilige nächste Geschäftsjahr.

Dabei geht es vor allem darum, zu entscheiden, welche Investitionen und Instandhaltungen wir uns voraussichtlich leisten können und wie die Finanzierung sichergestellt wird. Die Eckdaten der Unternehmensplanung bilden die Ausgangsbasis für die Unternehmens-

steuerung.

Mit einem verständlichen und zuverlässigen Finanz- und Controlling-Informationssystem vergleichen wir monatlich bestimmte Kennzahlen jeweils zum Vorjahr und zum Budget. Dabei arbeiten wir mit mehreren finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung. Unsere wichtigste operative Kenngröße in jedem Bereich konzentriert sich auf die jeweilige Umsatzentwicklung und das erzielte Ergebnis, dargestellt jeweils im Vergleich zum Vorjahr und im Vergleich zum Budget.

Im Bereich Charter verwenden wir unterjährig die Kenngrößen Auftragseingang und Auftragsbestand. Hier können wir zumindest die voraussichtliche Entwicklung der Umsatzerlöse in den kommenden Monaten einschätzen.

Es besteht ein Berichterstattungssystem für einen monatlichen Soll-Ist-Vergleich aller Kostenarten.

Wir sind dadurch in der Lage, wesentliche Veränderungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage früh zu erkennen, um gegebenenfalls angemessene Maßnahmen einzuleiten. Die Stärke des Unternehmens liegt darin, dass wir bei neuen Entwicklungen und Veränderungen des Marktes schnell und unbürokratisch reagieren können.

Als Grundlage für strategische Entscheidungen werden Streckenerfolgsrechnungen erstellt. Hieraus abgeleitet wird der Fahrplan ständig optimiert.

Ab 2017 entfallen die Stationen Bad Honningen und Bad Breisig. Hierdurch ist es möglich nun auch wochentags zuverlässig abendliche Panoramafahrten in Köln ab 20:00 Uhr anzubieten.

Jeweils in der ersten Jahreshälfte eines Geschäftsjahres kommt der Liquiditätssteuerung eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund des Saisongeschäfts erwirtschaften wir in den Monaten von Juni bis September etwa 60 % der Umsatzerlöse eines Jahres, haben aber zu Beginn eines Jahres hohe Auszahlungen, z.B. durch den Druck der Fahrpläne und die Instandsetzungsarbeiten an den Schiffen vor Saisonbeginn. Mit einem Finanzplanungssystem ermitteln wir den Bedarf der Winterfinanzierung und sichern uns Zugang zu Kreditlinien. Durch ein effektives Cash-Management begrenzen wir das Liquiditätsrisiko der Gesellschaft.

Neben diesen wesentlichen finanziellen Kenngrößen der Unternehmenssteuerung haben auch die im folgenden dargestellten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren einen Anteil am Unternehmenserfolg. Wir verstehen sie als Mittel, mit denen wir unsere finanziellen Ziele erreichen können. Sie werden deshalb regelmäßig von uns beurteilt.

(1) Segment Tagesausflugsschiffahrt

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unsere gut ausgebildeten und hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit der KD. Durch ihre positive Grundeinstellung zum Unternehmen stellen sie einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil dar. Sie sorgen durch ihre Arbeit dafür, dass sich unsere Gäste an Bord wohlfühlen. Wir geben uns nicht mit dem Erreichten zufrieden und entwickeln immer wieder neue Angebote für unsere Kunden, die wir mit einem hohen Tempo umsetzen. Wir bieten vor und während der Saison Schulungs- und Qualifizierungsprogramme für unsere Servicemitarbeiter an.

Kundenzufriedenheit durch hohe Qualität unserer Leistungen

Alle unsere Dienstleistungen stehen für ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Die Schiffe unserer Flotte sind sehr gepflegt und bieten viel Komfort. Die Qualität unserer Leistungen wird uns in Umfragen zur Kundenzufriedenheit und durch die Bewertungsbögen, die wir jedem Charterkunden zur Verfügung stellen, regelmäßig bestätigt. Dadurch haben wir viele Stammkunden gewonnen.

Auch auf den Linien- und Ereignisfahrten bitten wir um Kundenbewertungen. Die Kunden können einen auf der Menükarte aufgebrachten QR-Code scannen und gelangen dann in unser Bewertungssystem.

(2) Segment Bereederungs-Service

Besatzungsmitglieder

Die Besatzungsmitglieder auf den Flusskreuzfahrtschiffen sind nicht im Konzern, sondern bei den jeweiligen Schiffsgesellschaften angestellt. Dennoch identifizieren sie sich mit der KD und wir sehen sie als "unsere" Mitarbeiter an.

Viele Mitarbeiter bilden sich selbst aktiv weiter und erwerben Patente und Lizenzen, so dass Beförderungen aus den eigenen Reihen möglich sind.

Zufriedenheit von Charterern durch Verlässlichkeit und unternehmerisches Denken

Die verschiedenen Gesellschaften, die uns ihr Schiffseigentum anvertrauen, können sich darauf verlassen, dass wir die zugesicherten Leistungen erbringen. Darüber hinaus unterbreiten wir unseren Kunden aber auch Vorschläge, die zum Beispiel in Fällen von drohendem Hoch- oder Niedrigwasser geänderte Routen, den Tausch von Schiffen oder andere Maßnahmen enthalten, die zur Vermeidung von Mehrkosten beitragen. Wartungen und Instandhaltungen der Schiffe führen dazu, dass es nahezu keine technisch bedingten Ausfälle von Chartertagen in der Flotte gibt. Wir haben ein System entwickelt, das durch Synergien im Personal-Pooling einen besonders wirtschaftlichen Schiffsbetrieb ermöglicht. Außerdem erreichen wir in der Beurteilung durch die Passagiere durchgehend Bestnoten, durch die die hohe Qualität unserer Leistungen unterstrichen wird.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche konjunkturelle Großwetterlage im Jahr 2016 stellte sich trotz aller geopolitischer Risiken, Anschläge und der aktuellen Flüchtlingssituation als günstig dar.

Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartete in seinen Jahresgutachten für 2016 eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 Prozent, für 2017 um 1,2 Prozent. Die Bundesregierung geht in ihrem Jahreswirtschaftsbericht für 2016 von einer Steigerung um 1,8 Prozent, für 2017 um 1,4 Prozent aus.

Die GfK prognostiziert steigende Umsätze im Einzelhandel in Deutschland für 2017. Dies folgert das Institut aus den positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der anhaltend guten Konsumlaune in Deutschland und der europaweit sinkenden Arbeitslosigkeit. Der private Konsum sei so eine wichtige Stütze für die europäische und deutsche Konjunktur. Allerdings könnten die Konsumenten 2017 durch die ausstehenden Wahlergebnisse in Europa, die Brexit-Verhandlungen, die politische Neuausrichtung der USA durch Präsident Donald Trump und durch die anziehende Inflation verunsichert werden.

Der deutsche Incoming-Tourismus wächst damit auf hohem Niveau weiter. Erstmals wurden 2016 in Deutschland mehr als 80 Millionen Übernachtungen ausländischer Gäste registriert. Das bedeutet das siebte Rekordergebnis in Folge.

Trotzdem reagieren die Quellmärkte nicht einheitlich. Zum einen ist die wirtschaftliche Situation in einigen europäischen Ländern wie Italien und Spanien nach wie vor angespannt, zum anderen führt das veränderte Wechselkursverhältnis vom britischen Pfund zum EURO

zu einem Rückgang britischer Gäste. Japan reagiert mit Reisezurückhaltung auf die Terroranschläge in Europa, während sich der chinesische Quellmarkt positiv fortentwickelt.

Die Entwicklung der Rohölpreise war für KD erfreulich. Wir waren in der Lage, zu deutlich günstigeren Konditionen zu bunkern als in den Vorjahren. Das Preisniveau scheint sich derzeit auf diesem Niveau einzupendeln und bietet uns damit günstige Rahmenbedingungen. Die zunehmende Dekarbonisierung des Autoverkehrs spricht für eine nachhaltige Entwicklung.

Die übrigen branchenbezogenen Rahmenbedingungen, dazu zählen Wettbewerbssituation und Marktstellung, haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Dies gilt sowohl für das Segment Tagesausflugsschifffahrt als auch für das Segment Bereederungs-Service. Auf den möglichen Verkauf der Premicon-Flotte wurde bereits hingewiesen.

b) Wechsel des Hauptaktionärs

Am 21. September 2016 haben die Premicon Beteiligungs GmbH sowie Premicon nahestehende Aktionäre einen Vertrag über den Verkauf ihrer Beteiligung in Höhe von 76,94 % bzw. von 20,38 % (insgesamt 97,32 %) des Grundkapitals an der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschifffahrt AG (KD) an die KD River Invest GmbH, ein Tochterunternehmen der River Advice AG, Basel, geschlossen. Der Kaufpreis betrug EUR 5.600.000,00 zzgl. eines etwaigen Earn-Out.

Die River Advice ist ein europaweit führendes, unabhängiges Kompetenz- und Serviceunternehmen für die Flusskreuzfahrtindustrie. Mit maßgeschneiderten, transparenten Modulen erbringt River Advice für Reiseveranstalter und Schiffsbesitzer Beratungsleistungen, administratives Management sowie die ganze Palette an operativen Dienstleistungen (Nautik-Technik, Hotel-Catering, Neubauten / Umbauten, Havarie- und Versicherungsmanagement).

Die KD River Invest GmbH und ihre Mutterunternehmen haben den Vorstand am 17. Oktober 2016 darüber informiert, dass sie am 14. Oktober 2016 bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht beantragt haben, sie jeweils von den Verpflichtungen gemäß § 35 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 WpÜG zur Veröffentlichung des Kontrollerwerbs und zur Abgabe eines Pflichtangebots im Hinblick auf die Erlangung der Kontrolle über die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschifffahrt Aktiengesellschaft (KD AG) zu befreien.

Die KD River Invest GmbH hatte am 11. Oktober 2016 insgesamt 97,32 % des Grundkapitals an der KD AG erworben. Damit hatten sowohl die KD River Invest GmbH als auch ihre Mutterunternehmen die Kontrolle im Sinne des § 29 Abs. 2 WpÜG an der KD AG erlangt.

Der Befreiungsantrag wurde insbesondere darauf gestützt, dass der verbleibende Streubesitz der KD AG gering ist und die KD River Invest GmbH beabsichtigt, die Übertragung der Aktien der verbliebenen Minderheitsaktionäre auf den Hauptaktionär gemäß § 327a ff. AktG zu betreiben.

Die KD River Invest GmbH hat den Vorstand am 20. Dezember 2016 das Verlangen gemäß § 327a Abs. 1 AktG übermittelt, dass die Hauptversammlung der Gesellschaft die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die KD River Invest GmbH als Hauptaktionär gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließt (sog. aktienrechtlicher Squeeze-Out).

Die KD River Invest GmbH ist mit mehr als 95% am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt und damit deren Hauptaktionär im Sinne des § 327a Abs. 1 AktG.

c) Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns

(1) Ertragslage des Konzerns

Die Bilanz des KD Konzerns weist für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 94 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 2.038 T€) aus.

Dabei war die Entwicklung in den beiden berichtspflichtigen Segmenten unterschiedlich: Das Segment Tagesausflugsschiffahrt weist einen Gewinn in Höhe von 46 T€ (Vorjahr: Verlust 2.231 T€) aus. Im Segment Bereederungsservice hat sich das positive Ergebnis von 193 T€ im Vorjahr auf jetzt 48 T€ verschlechtert.

(2) Ertragslage im Segment Tagesausflugsschiffahrt

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die Gliederung der Ergebnisrechnung in der Form, wie sie in der Segmentergebnisrechnung im Anhang dargestellt ist.

Betriebswirtschaftliche Ergebnisrechnung Segment Tagesausflugsschiffahrt

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€
Umsatzerlöse	24.034	22.719	1.315
Sonstige betriebliche Erträge	226	281	-55
Materialaufwand	8.332	8.024	308
Personalaufwand	8.062	7.812	250
Abschreibungen	2.239	2.248	-9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.573	4.505	68
Betriebsergebnis	1.054	411	643
Zinssaldo	-709	-770	61
Treibstoffsicherung für Folgejahre	-3	-670	667
Steuern	296	1.202	-906
Jahresergebnis	46	-2.231	2.277

Aufteilung der Umsatzerlöse

	2016 T€	2015 T€	Veränderung	
			T€	%
Fahrterlöse	9.572	9.750	-178	-1,8
Gastronomie Planfahrten	4.416	4.358	58	1,3
Deutsche Bahn	18	27	-9	-33,3
Charter	2.450	2.212	238	10,8
Gastronomie Charter	4.041	3.763	278	7,4
Sonstige Umsatzerlöse	3.537	2.609	928	35,6
Tagesausflugsschiffahrt	24.034	22.719	1.315	5,8

Fahrterlöse

Die Fahrterlöse sind im Jahr 2016 gesunken. Im Gegensatz zum Jahrhundertssommer 2015, dessen Hitzewellen von Juni bis August vor allem in Mitteleuropa für den heißesten Sommer seit 2003 sorgten, fehlte es an den für unser Geschäft so wichtigen planbaren und zusammenhängenden Sonnentagen.

Auf den "Achterbahn"-Sommer, dessen ständige Wechsel zwischen nassen und trockenen Phasen eine Herausforderung für unsere Ertragskraft darstellten, entspannte sich die Wetter-

situation im August, was im Vergleich zu den Vormonaten zu einer gestiegenen Nachfrage führte.

Im September lagen die Fahrterlöse und die korrespondierenden Gastronomie-Umsatzerlöse über denen des vergleichbaren Vorjahresmonats, so dass die entfallenen Einnahmen der Monate Juni bis Juli teilweise kompensiert werden konnten.

Der Geschäftsbereich der Linienfahrten hat unsere Erwartungen nicht erfüllt. Neben dem schlechten Sommer bestätigte sich, dass die Terroranschläge in Paris, Brüssel, Nizza und Berlin sich in Höhe von rund 250 T€ negativ auf unser wetterunabhängiges Gruppengeschäft ausgewirkt haben.

In einem bereits bestehenden europäisch, wirtschaftlich schwierigen Umfeld, führte die "Brexit"-Entscheidung zu einer zusätzlichen Verunsicherung. Die bereits bestehende Buchungszurückhaltung wurde verstärkt. Insbesondere der englische Quellmarkt entwickelte sich, auch mit ausgelöst durch den Verfall des britischen Pfundes, nicht planmäßig.

Seit Jahrzehnten konnten Inhaber von German Rail-, InterRail- und Eurail-Pässen in unserem Liniennetz auch mit Schiffen der KD anstatt mit Zügen der Deutschen Bahn fahren. Dazu war unser Fahrplan im Kursbuch der Deutschen Bahn enthalten. Dafür erhielten wir einen bestimmten Anteil von den Umsatzerlösen der jeweiligen Bahnpässe. Leider hat die Deutsche Bahn ab dem Jahr 2015 die Zusammenarbeit in dieser Form nicht fortgesetzt. Im Jahr 2015 konnten wir dies wetterbedingt kompensieren, im Jahr 2016 schlägt dies neben den Wettereinflüssen auf die Fahrterlöse durch.

Der Geschäftsbereich der Event- und Ereignisfahrten, der ebenfalls dem Bereich der Fahrterlöse zugeordnet wird, setzte im Geschäftsjahr 2016 seinen positiven Trend fort.

Gastronomie Planfahrten

Gegen den Wettertrend haben sich unsere Gastronomieerlöse entwickelt. Ursächlich sind der Ausbau unserer Dinnerfahrten, die neuen Abendfahrten in Mainz und die zusätzlichen Fahrten im Advent. Begleitend haben sich die Qualitätsbestrebungen im Rahmen der KD Genusswelt positiv ausgewirkt.

Erlöse Charter und Gastronomie Charter

Den negativen Trend aus dem Jahr 2015 konnten wir für 2016 umdrehen. Die Umsätze für den Fahrtanteil stiegen von 2.212 T€ im Vorjahr auf 2.450 T€. Korrespondierend stiegen auch die Umsätze im Bereich Gastronomie von 3.763 T€ auf knapp 4.041 T€.

Ursächlich ist eine Aktivierung des Chartervertriebs mit mehreren Komponenten. So wurde die Darstellung der Flotte auf der neuen Internetseite der KD, in einer attraktiven Charterbrochure sowie in zahlreichen Onlinemedien und Vertriebsportalen modernisiert. Mit einem B2B-Charter-Newsletter wurden vier mal jährlich jeweils über 7.000 Kunden informiert. Die Öffnungsraten liegen im Schnitt bei 25 Prozent. Gemeinsam mit einem Servicecenter wurden rund 1.000 Bestandskunden, die in den beiden Vorjahren nicht gebucht hatten, kontaktiert und zu Buchungen animiert.

Sonstige Umsatzerlöse

Die übrigen Umsatzerlöse enthalten Erlöse aus Vermietung von Hafenflächen, Landstromversorgung und Landebrücken in Höhe von 2.202 T€ (Vorjahr: 1.396 T€). Der Hafen und die Vermietung der Landebrücken entwickeln sich zunehmend positiv. Dem Anstieg der Erlöse aus der Verauslagung von Landstrom in Höhe von + 582 T€, stehen in entsprechender Höhe Strombezugskosten gegenüber, die dem Materialaufwand zugeordnet wurden.

In dieser Position sind außerdem Erlöse aus Werbeverträgen, Erlöse aus Weiterbelastungen verauslagter Beträge an Charterkunden und Erlöse aus der Vergütung für die Übernahme der Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften

enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 226 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr um - 55 T€ gefallen. Sie enthalten überwiegend Versicherungserstattungen und Geldeingänge aus bereits ausgebuchten Forderungen.

Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€	Veränderung %
RHB-Stoffe und bezogene Waren	3.627	4.031	-404	-10,0
Bezogene Leistungen	4.705	3.993	712	17,8
Materialaufwand	8.332	8.024	308	3,8

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogenen Waren enthalten den Wareneinsatz und die Betriebsmittel für die Restauration in Höhe von 2.267 T€. Diese Positionen sind gegenüber dem Vorjahr um 43 T€ gestiegen.

Dagegen sind die Brennstoffkosten, die ebenfalls hier erfasst werden, gegenüber dem Vorjahr trotz erhöhtem Verbrauch aufgrund rückläufiger Literkosten um 444 T€ auf 1.360 T€ zurückgegangen.

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Instandhaltung, für Mietschiffe sowie für Strom, Wasser und Entsorgung.

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Reparaturen sind gegenüber dem Vorjahr um 73 T€ auf 1.591 T€ gestiegen. Davon entfällt ein Betrag in Höhe von 123 T€ auf Schäden, die von Dritten verursacht worden sind und von deren Versicherungen erstattet werden.

Personalaufwand

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 250 T€ (+ 3,2%) auf 8.062 T€

gestiegen. Ursache hierfür ist ein Aufbau der Rückstellung für Erfolgsbeteiligungen sowie im Vergleich zum Vorjahr vermehrte Einsatztage des gastronomischen Personals.

Abschreibungen

Die Abschreibungen betragen 2.239 T€ und liegen um 9 T€ unter denen des Vorjahres.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€
Provisionen, Werbekosten und Reisekosten	2.349	2.004	345
Leiharbeiter, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherung, EDV und übrige Verwaltungskosten	2.221	2.407	-186
Aufwand aus Treibstoffsicherung 2016	3	94	-91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.573	4.505	68

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind in den Vorjahren Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten.

Im Jahr 2016 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurden keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffpreissicherung erzielt. Im Jahr 2016 führte die Brennstoffpreissicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 6 T€. Die davon auf das Geschäftsjahr entfallende Belastung beträgt 3 T€ und wirkt sich direkt auf das Betriebsergebnis aus. Der Restbetrag in Höhe von 3 T€ betrifft die Jahre 2017 bis 2019 und ist daher als periodenfremd einzustufen.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis beträgt 1.054 T€ und liegt um 673 T€ über dem des Vorjahres. Die Vielzahl von Ereignissen, die sich positiv ausgewirkt haben, wurden erläutert. Sie konnten durch negative Entwicklungen, die ebenfalls dargestellt wurden, nicht kompensiert werden.

Zinssaldo

Der Zinssaldo beträgt -709 T€ und liegt um 61 T€ unter dem des Vorjahres.

Treibstoffsicherung für Folgejahre

Die Treibstoffsicherung für Folgejahre umfasst den erläuterten Aufwand aus Brennstoffpreissicherung der Jahre 2017 bis 2019. Da es sich um periodenfremden Aufwand handelt, dem in Zukunft Einsparungen bei Brennstoffkosten gegenüberstehen, belastet er das Betriebsergebnis in dieser betriebswirtschaftlichen Ergebnisanalyse nicht. Für das Jahr 2017 sind zum Bilanzstichtag 100% der Planmenge gesichert. Für das Jahr 2018 beträgt der Sicherungsgrad 42,4% der voraussichtlichen Menge und für das Jahr 2019 sind 37,1% der Planmenge gesichert.

Steuern

Der Steueraufwand in Höhe von 296 T€ resultiert aus der zu jedem Bilanzstichtag vorzunehmenden Bewertung der latenten Steuern. Zur Vermeidung von Wiederholungen verweisen wir auf die Anhangangaben Nummern 15.

Die Sachverhalte sind nicht zahlungswirksam.

Jahresergebnis

Aufgrund der dargestellten Sachverhalte ergibt sich das Jahresergebnis des Segments Tagesausflugsschiffahrt in Höhe von 46 T€.

(3) Ertragslage im Segment Bereederungs-Service

Im Segment Bereederungs-Service sind die Umsatzerlöse im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ auf 2.964 T€ gesunken. Es wird ein Gewinn in Höhe von 48 T€ (Vorjahr: 193 T€) ausgewiesen.

Im Geschäftsbereich Bereederungs-Service haben sich unsere Erwartungen nicht erfüllt.

Gegenüber dem eingeplanten, aber nicht eingetretenen Erlösanstieg konnten die Personal- und Verwaltungskosten kurzfristig nicht angepasst werden.

Im Wesentlichen beruhte der nicht eingetretene Erlösanstieg darauf, dass sich die Anzahl der von KD Cruise Services abrechenbaren Flusskreuzfahrtschiffe reduziert hat.

Aufgrund eines Brandes konnte MS Emerald Belle nicht zum Einsatz kommen. MS Mozart 2 und MV Bijou wurden verkauft. MV Bellevue lag im Hafen Köln-Niehl ohne Beschäftigung auf.

Die Premicon AG wurde von den finanzierenden Banken aufgefordert, ihre Flusskreuzfahrtschiffe zu verkaufen. Dadurch ist nicht absehbar, welche Premicon-Schiffe in der Bereederung durch die KD verbleiben.

(4) Finanzlage

Die flüssigen Mittel am 31. Dezember 2016 betragen 965 T€.

Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 2.417 T€ (Vorjahr: 1.464 T€). Diese Veränderung um 954 T€ resultiert aus verschiedenen Positionen, die im Einzelnen in der Kapitalflussrechnung erläutert sind.

Die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit beträgt -809 T€ (Vorjahr: -458 T€). Die Investitionen sind im folgenden Abschnitt "Vermögenslage" erläutert.

Die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -1.162 T€ (Vorjahr: -944 T€).

Zur bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln hat die KD AG Genussrechte ausgegeben. Unser Verkaufsprospekt vom 14. November 2013 für das öffentliche Angebot von 3.000 Stück Namens-Genussrechten mit fester jährlicher und ergebnisunabhängiger Verzinsung in Höhe von 3,5 % p.a. zu einem Nennbetrag von je 500 Euro mit einem Gesamtnennwert von

1,5 Mio. Euro wurde am 18. November 2013 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligt. Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Das Emissionsvolumen war im Oktober 2014 vollständig gezeichnet. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich.

Zum 30. September 2016 haben Anleger Genussrechtskapital in Höhe von 245 T€ gekündigt.

Wir haben die gesetzlichen Möglichkeiten der Nachplatzierung ohne Herausgabe eines neuen Prospekts genutzt. Das im Oktober 2016 neu eingezahlte Genussrechtskapital beträgt 247 T€. Somit beläuft sich das aktuelle Emissionsvolumen auf 1.398 T€.

Die langfristigen Schulden haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Veränderung T€
Rückstellungen für Pensionen	3.181	3.192	-11
Rückstellungen für Jubiläen	25	25	0
Mietkaufverpflichtung Amogota	6.380	6.956	-576
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing	97	10	87
Darlehen Bremer Landesbank	419	841	-422
Darlehen Premicon Beteiligungs GmbH	1.112	1.112	0
Summe langfristige Schulden	11.214	12.136	-922

Die kurzfristigen Schulden haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Veränderung T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.232	1.527	-295
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.229	2.275	-46
Mietkaufverpflichtung Amogota Tilgungsraten 2017	579	542	37
Darlehen Bremer Landesbank Tilgungsraten 2017	421	421	0
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing Tilgungsraten 2017	53	38	15
Kontokorrent-Kredit Bankhaus Lampe	0	125	-125
Verbindlichkeiten aus Genussrechten	1.398	1.396	2
Kurzfristige Rückstellungen	95	95	0
Steuerverbindlichkeiten	0	36	-36
Summe kurzfristige Schulden	6.007	6.455	-448

Im Folgenden werden die lang- und kurzfristigen Schulden zusammengefasst, die aus der Mietkaufverpflichtung der KD Europe gegenüber der Amogota Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Mobilien KG, Wiesbaden, aus dem Bau von MS RheinFantasie im Jahr 2011 resultieren:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Veränderung T€
Langfristige Mietkaufverpflichtung Amogota	6.380	6.956	-576
Mietkaufverpflichtung Amogota Tilgungsraten 2017	579	542	37
Mietkaufverpflichtung Amogota gesamt	6.959	7.498	-539

Zum 31. Dezember 2016 beträgt die Mietkaufverpflichtung 6.959 T€. Sie hat sich gegenüber dem Vorjahr durch planmäßige Tilgungen um -539 T€ reduziert.

Die Mietkauf-Finanzierung ist auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Wir haben dabei die planmäßige Tilgung der bereits vorhandenen Bankkredite berücksichtigt. Deren regelmäßige jährliche Tilgung betrug 1.086 T€ und reduziert sich ab dem Jahr 2015 auf 421 T€. Wir haben daher vereinbart, dass die Mietkaufraten, die Zinsen und Tilgung enthalten, bis Ende 2014 niedriger sind und ab dem Jahr 2015 steigen. Ab Ende Mai 2011 betrugen die monatlichen Raten 56 T€, sie sind seit Januar 2015 auf monatlich 82 T€ gestiegen.

Im Folgenden werden die lang- und kurzfristigen Schulden zusammengefasst, die aus der Gewährung von Darlehen der Bremer Landesbank resultieren:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	Veränderung T€
Langfristige Schulden Darlehen Bremer Landesbank	419	841	-422
Darlehen Bremer Landesbank Tilgungsraten 2017	421	421	0
	840	1.262	-422

Die Tilgungsraten 2017 für Darlehen der Bremer Landesbank betreffen das Schiffshypothekendarlehen für den Neubau von MS RheinEnergie aus dem Jahr 2004 in Höhe von ursprünglich 6.000 T€, das bis zum 30. Dezember 2018 planmäßig in Quartalsraten von je 105 T€ getilgt wird. Der Zinssatz beträgt 3,67 %.

Uns steht beim Bankhaus Lampe ein Kontokorrent-Kredit in Höhe von 500 T€ zur Verfügung, der zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr: 125 T€) in Anspruch genommen wurde.

Für die Winterfinanzierung 2015/2016 stand uns eine Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ zur Verfügung, die wir zeitweise in voller Höhe in Anspruch genommen haben. Die Tilgung erfolgte planmäßig im Laufe der Saison 2016.

Weitere Einzelheiten zur Finanzlage sind in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(5) Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016 beträgt 19.818 T€ und liegt damit um 1.415 T€ unter dem Vorjahreswert.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 13,1 % (Vorjahr: 12,4 %).

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Gezeichnetes Kapital	4.587	4.587
Kapitalrücklage	1.720	1.720
Gewinnrücklage	2.587	2.587
Neubewertungsrücklage	-846	-705
Verlustvortrag	-5.545	-3.508
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	94	-2038
Gesamt	2.597	2.643

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus der Vorschrift IAS 19 zur Bilanzierung der

Pensionsrückstellungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus den Pensionsrückstellungen sind erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen.

Der im Geschäftsjahr 2016 von 2,29 % auf 1,76 % gesunkene Rechnungszins führte saldiert mit den darauf entfallenden latenten Steuern zu einem Anstieg der Neubewertungsrücklage um 140 T€ auf 846 T€.

Im Jahr 2016 wurden Investitionen in Höhe von 1.195 T€ getätigt.

Investitionen

	T€
(1) Immaterielle Vermögenswerte	107
(2) Sachanlagen	1.088
Gesamt	1.195

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände betreffen vor allem Software für unseren Webshop, Software zur Landebrückenverwaltung sowie für unsere Internetseite.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen 1.088 T€. Davon entfallen 682 T€ auf Betriebs- und Geschäftsausstattung, 79 T€ auf eine Landebrücke sowie 170 T€ auf die Neumotorisierung von MS Asbach.

MS Drachenfels wurde am 5. Januar 2016 für einen Erlös von 200 T€ verkauft.

d) Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement im KD Konzern erfolgt zentral durch die KD AG, die dabei die Rolle als interne Bank des Konzerns wahrnimmt.

Die Ziele des Finanzmanagements der KD umfassen die ausreichende Liquiditätsversorgung der KD AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie die Begrenzung von finanzwirtschaftlichen Risiken aus den Schwankungen von Brennstoffpreisen und Zinsen.

Die wichtigste Quelle der Finanzierung sind die Mittelzuflüsse aus betrieblicher Tätigkeit. Im Zuge des konzerninternen Finanzausgleichs werden die Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur Finanzierung des Geldbedarfs anderer Gesellschaften eingesetzt. Durch Bankkredite, Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln sichern wir uns eine ausreichende Liquiditätsreserve.

Das Risiko steigender Brennstoffpreise vermindern wir durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften. Zur Steuerung von Zinsänderungsrisiken werden fallweise Zinssicherungsgeschäfte geschlossen.

Die langfristigen Schulden enthalten im Wesentlichen die Mietkaufverpflichtung der KD Europe gegenüber der Amogota Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Mobilien KG, Wiesbaden, aus dem Bau von MS RheinFantasie im Jahr 2011. Während der Laufzeit des 15-jährigen Mietkaufvertrages haben wir uns verpflichtet, folgende finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) im Konzernabschluss einzuhalten:

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 ist eine maximale, vertraglich definierte Nettoverschuldung in Höhe des 4,2-fachen EBITDARs vereinbart. Ab dem Jahr 2013 darf die Nettoverschuldung maximal das 4,0-fache EBITDAR betragen. Das EBITDAR ist definiert als "Earnings before interest, taxes, depreciation and rent". Berechnungsbasis ist der Konzernabschluss.

Der Verschuldungsgrad errechnet sich, indem das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDAR ermittelt wird. Bei einer Nichteinhaltung der Finanzkennzahl steht dem Leasinggeber ein Anspruch auf Nachbesicherung bzw. das Recht zur außerordentlichen Beendigung des Mietkaufvertrages nach Maßgabe der Leasing-Vereinbarung zu.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt diese Finanzkennzahl 2,5. Aufgrund unserer Ertragsplanung gehen wir davon aus, die Finanzkennzahl auch in den Folgejahren einhalten zu können.

e) Vergleich der tatsächlichen Geschäftsentwicklung mit den berichteten Prognosen

	Prognose T€	Tatsächlich T€	Abweichung T€
Umsatz Segment Tagesausflugsschiffahrt	23.300	24.034	734
Umsatz Segment Bereederungs-Service	3.100	2.964	-136
Umsatzerlöse gesamt	26.400	26.998	598

	Prognose T€	Tatsächlich T€	Abweichung T€
Ergebnis Segment Tagesausflugsschiffahrt	350	46	-304
Ergebnis Segment Bereederungs-Service	250	48	-202
Gesamtergebnis	600	94	-506

Im Geschäftsbericht 2015 haben wir für das Jahr 2016 ein Ergebnis in Höhe von 600 T€ prognostiziert.

Die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis voraussichtlich bewegen wird, haben wir für das Jahr 2016 "zwischen einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.300 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.100 T€" angegeben.

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt beruht das Verfehlen des prognostizierten Ergebnisses neben einer zu optimistischen Kapitalmarktkommunikation vor allem auf folgende Sachverhalte:

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose war die negative Ergebnisauswirkung der Terroranschläge in Paris, Nizza und Berlin, auch auf das Gruppengeschäft, nicht planbar bzw. erkennbar. Die "Brexit"-Entscheidung in Kombination mit dem Verfall des britischen Pfundes führte insbesondere im englischen Quellmarkt zu einer nicht vorhersehbaren Buchungszurückhaltung. Somit haben sich unsere Umsatzerwartungen in den Linienfahrten und die damit verbundenen Deckungsbeiträge nicht erfüllt.

Trotz negativer Auswirkungen der oben beschriebenen Sachverhalte konnten die Umsatzerlöse insbesondere durch die Erlöse aus der Verauslagung von Landstrom gesteigert werden. Den Erlösen aus der Landstromversorgung stehen entsprechende Bezugskosten gegenüber, die ein besseres Ergebnis verhindert haben.

Im Segment Bereederungs-Service konnte das prognostizierte Ergebnis aus den beschriebenen externen Gründen nicht erreicht werden.

Gegenüber dem eingeplanten, aber nicht eingetretenen Erlösanstieg konnten die Personal- und Verwaltungskosten kurzfristig nicht angepasst werden.

Der geplante Überschuss von 250 T€ wurde nicht erreicht.

3. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Im Geschäftsjahr 2016 hat der KD Konzern eine positive Entwicklung gezeigt.

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt haben wir unsere Stellung als Marktführer behauptet. Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 5,8 % auf 24.034 T€. Es wurde ein Ergebnis in Höhe von 46 T€ erwirtschaftet. Unter Berücksichtigung der angespannten Wetterlage im ersten Halbjahr und den anderen erläuterten externen Einflüssen halten wir dieses Ergebnis für akzeptabel.

Im Segment Bereederungs-Service wurde im Jahr 2016 ein Ergebnis in Höhe von 48 T€ erzielt, das nicht ganz unseren Erwartungen entspricht.

Beide Segmente des KD Konzerns werden sich nach unserer Einschätzung in den nächsten Jahren positiv weiterentwickeln.

4. Jahresabschluss der KD AG

Der Jahresabschluss der KD AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Gewinn- und Verlustrechnung der KD AG (HGB-Abschluss)

	2016 T€	2015 T€
Umsatzerlöse	17.176	16.016
Sonstige betriebliche Erträge	215	467
Materialaufwand	10.856	10.667
Personalaufwand	2.757	2.800
Abschreibungen	348	314
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.148	3.821
Erträge aus Beteiligungen	193	251
Zinserträge	191	178
Zinsaufwand	264	391
Ergebnis nach Steuern	402	-1.081
Sonstige Steuern	15	15
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	387	-1.096

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der Umsatzerlösdefinition nach § 277 Abs. 1 HGB

in der Fassung des BilRUG wurden auch die Vorjahreswerte der Posten Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge angepasst, ein Vergleich mit dem Jahresabschluss des Vorjahres ist damit nicht möglich.

Bilanz der KD AG (HGB-Abschluss)

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	222	206
Bauten auf fremden Grundstücken	1.247	1.380
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	631	605
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96	16
Anteile an verbundenen Unternehmen	250	250
Anlagevermögen	2.446	2.457
Vorräte	56	102
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.148	962
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.056	5.684
Sonstige Vermögensgegenstände	648	551
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	258	69
Umlaufvermögen	7.166	7.368
Rechnungsabgrenzung	95	116
Summe Aktiva	9.707	9.941
Gezeichnetes Kapital	4.587	4.587
Kapitalrücklage	1.720	1.720
Verlustvortrag	-3.986	-2.890
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	387	-1.096
Eigenkapital	2.708	2.321
Rückstellungen für Pensionen	2.612	2.752
Sonstige Rückstellungen	429	469
Summe Rückstellungen	3.041	3.221
Genussrechtskapital	1.398	1.396
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	125
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	315	222
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	911	1.161
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.112	1.112
Sonstige Verbindlichkeiten	222	383
Summe Verbindlichkeiten	3.958	4.399
Rechnungsabgrenzung	0	0
Summe Passiva	9.707	9.941

5. Nachtragsbericht

Die KD River Invest GmbH hat am 01. März 2017 gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft ihr am 20. Dezember 2016 gemäß § 327a Abs. 1 AktG gestelltes Verlangen bestätigt und konkretisiert, die Hauptversammlung der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG über die Übertragung der Aktien der übrigen Aktionäre (Minderheitsaktionäre) auf die KD River Invest GmbH gegen Gewährung einer angemessenen Barabfindung beschließen zu lassen (aktienrechtlicher Squeeze-out).

Die KD River Invest GmbH hat dabei gemäß § 327b Abs. 1 AktG die

Barabfindung für die Übertragung der Aktien der Minderheitsaktionäre auf die KD River Invest GmbH auf EUR 9,70 für jede auf den Inhaber lautende Stückaktie der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG festgelegt.

Der erforderliche Beschluss soll in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft gefasst werden, die am 08. März 2017 für den 20. April 2017 einberufen worden ist.

6. Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht

Die Beziehungen zu Aktionären, die als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, bestanden im Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH, die bis zum 11. Oktober 2016 76,94 % der Anteile der KD AG hält.

Mit Wirkung zum 11. Oktober 2016 wurde der Darlehensvertrag mit allen Rechten und Pflichten auf die KD River Invest GmbH, die 97,32 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft hält, übertragen.

Mit Wirkung ab Januar 2013 wurde die KD AG von der Premicon AG mit der Übernahme der kompletten Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften beauftragt.

Am 22. Mai 2015 hat die KD AG der Premicon AG ein Darlehen in Höhe von 85 T€ mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr gewährt. Das Darlehen wurde am 13. April 2016 vollständig von der Premicon AG zurückgeführt.

Entsprechend § 312 AktG haben wir einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und folgende Erklärung abgegeben:

"Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei den im Bericht zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, angemessene Gegenleistungen erhalten hat. Weitere Rechtsgeschäfte und getroffene oder unterlassene Maßnahmen lagen im Berichtszeitraum nicht vor."

7. Corporate Governance Bericht zugleich Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

a) Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 2. März 2016 die folgende Erklärung gemäß § 161 AktG beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" entsprochen wurde und wird, mit Ausnahmen der folgenden Ziffern:

Ziffer 3.8

In der D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat ist kein Selbstbehalt vereinbart worden. Ein Selbstbehalt würde nach unserer Meinung die Motivation, das Engagement und die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Aufgaben wahrnehmen, nicht verbessern. Außerdem würde ein Selbstbehalt den Gesetzeszweck der Verhaltenssteuerung nach unserer Meinung nicht erfüllen, da vorsätzliche Pflichtverletzungen ohnehin vom Versicherungsschutz ausgenommen sind.

Ziffer 3.10

Die KD zeigt auf ihrer Internetseite die jeweils geltende Entsprechenserklärung. Informationen über frühere, nicht mehr aktuelle Entsprechenserklärungen halten wir für nicht relevant.

Ziffer 4.1.5

Die Besetzung von Führungspositionen erfolgt nach der Qualifikation, nicht nach dem Geschlecht. Wir haben eine Unternehmenskultur, in der niemand diskriminiert wird.

Ziffer 4.2.5

Das Vergütungssystem für den Vorstand besteht nur aus wenigen, einfach nachzuvollziehenden Leistungen. Die dem Deutschen Corporate Governance Kodex beigefügten Mustertabellen werden nicht ausgefüllt, weil sie kein geeignetes Mittel sind, dieses Vergütungssystem verständlicher darzustellen.

Ziffer 5.1.2

Bei der Besetzung des Vorstands entscheidet der Aufsichtsrat nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

Ziffern 5.3.1, 5.3.2 und 5.3.3

Aufgrund der Unternehmensgröße und der Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist die Bildung von Ausschüssen bei der KD AG zur Zeit nicht notwendig und nicht sinnvoll.

Ziffer 5.4.1

Für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat wird keine Regelgrenze festgelegt. Es liegt nicht im Interesse der Gesellschaft, im Vorhinein festzulegen, wie lange die einzelnen Mitglieder dem Gremium angehören sollen. Zwar ist es grundsätzlich wünschenswert, dass sich der Aufsichtsrat in gewissen Abständen verändert, andererseits möchte sich die Gesellschaft die Möglichkeit erhalten, von der Erfahrung langjähriger Aufsichtsratsmitglieder zu profitieren.

Ziffer 7.1.2

Der Konzernabschluss ist derzeit aus organisatorischen Gründen noch nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich. Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses erfolgt innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist.

Der Aufsichtsrat erörtert den Halbjahresfinanzbericht nicht vor dessen Veröffentlichung mit dem Vorstand. Die Informationen des Halbjahresfinanzberichts sind dem Aufsichtsrat durch die reguläre Berichterstattung bereits bekannt.

Diese Erklärung ist auf unserer Internet-Seite (www.k-d.com/de/Investor-Relations) veröffentlicht und wird bei Veränderungen aktualisiert.

b) Unternehmensführungspraktiken

Wir orientieren uns an dem Leitbild des "Ehrbaren Kaufmanns". Anstand, Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortung sind die Grundsätze unseres Handelns. Wir erreichen dadurch eine hohe Glaubwürdigkeit.

Unser Ziel ist nicht der kurzfristig hohe Gewinn, sondern der langfristige Erhalt des Unternehmens. Die Ausrichtung an den Bedürfnissen unserer Kunden hat dabei absoluten Vorrang. Wir können im Wettbewerb nur dauerhaft erfolgreich sein, wenn wir immer wieder neue Ideen entwickeln und verwirklichen.

Die Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften sowie verantwortungsvolles Handeln sind feste Bestandteile der Unternehmenskultur.

"Auf dem richtigen Kurs" ist die Überschrift des Leitbildes der KD:

Wir sind ein traditionsreiches touristisches Dienstleistungsunternehmen mit Marktführerschaft am Rhein, das seinen Gästen vielfältige Freizeiterlebnisse bietet.

Unser Selbstverständnis

Wir bieten auf ansprechenden Schiffen mit freundlichen und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseren Gästen attraktive und umweltfreundliche Freizeiterlebnisse mit leistungsfähiger Gastronomie und angemessenem Preis-Leistungs-Verhältnis. Dadurch begeistern wir unsere Gäste mit dem Ziel, dass sie uns weiterempfehlen und wiederkommen.

Führung und Zusammenarbeit

Wir schaffen schlanke Strukturen mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten. Dadurch erreichen wir eine effektive Zusammenarbeit sowie einen schnelleren Informationsfluss innerhalb unseres Unternehmens und mit unseren Vertragspartnern. Führung ist für uns zielorientierte Anleitung und Hilfestellung zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln eines jeden Mitarbeiters. Motivation erwächst aus gegenseitigem Vertrauen, Dialogbereitschaft und Dialogführung aller Ebenen und Bereiche - nicht zuletzt aus dem Erfolg des (gemeinsam) Erreichten.

Wirtschaftlichkeit und Wettbewerb

Wir bewegen uns in einem wettbewerbsintensiven Segment des deutschen Touristik- und Freizeitmarktes. Unsere führende Position bauen wir durch neue, kundenorientierte Angebote ständig aus. Hierdurch können unsere Kunden uns deutlich positiv vom Wettbewerb unterscheiden. Durch Qualitätssicherung und kostenbewusstes Handeln verbessern wir die wirtschaftliche Entwicklung der KD und schaffen damit die Voraussetzung für langfristig sichere Arbeitsplätze.

c) Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die KD AG unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft dem deutschen Aktienrecht und verfügt daher über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, die von den Mitgliedern des Vorstands und den Mitgliedern des Aufsichtsrats wahrgenommen wird.

Das Unternehmen wird von zwei Vorstandsmitgliedern geführt. Nachfolger des Finanzvorstands Klaus Hadeler wurde zum 01. August 2016 Thomas Günther. Dr. Achim Schloemer wurde mit Wirkung zum 01.08.2016 zum Vorstandsvorsitzenden berufen.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Unternehmensstrategie und Geschäftspolitik. Zum 01.08.2016 hat der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat monatlich durch schriftliche Berichte umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie und Strategieumsetzung, der Planung, der Geschäftsentwicklung sowie des Risikomanagements.

Für bedeutende Geschäftsvorfälle, die in der Satzung genannt sind, ist die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich.

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er wird in Strategie und Planung sowie in alle Fragen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Die Herren Dr. Cremer (vormals Vorsitzender) und Nothegger sowie Frau Hildebrandt (vormals stellvertretende Vorsitzende) haben mit dem Verkauf ihrer Aktien ihre Aufsichtsratsmandate niedergelegt.

Auf Antrag des Vorstands vom 20.10.2016 hat das Amtsgericht Düsseldorf Herrn Robert Straubhaar, Frau Daniela David Nonella und Herrn Jelle van der Steeg mit Wirkung vom 24.10.2016 zu Mitgliedern des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 16.12.2016 Herrn Straubhaar zum Vorsitzenden und Herrn van der Steeg zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Beide Herren nahmen die Wahl an.

Herr Sommer und die beiden von den Arbeitnehmern gewählten Vertreter gehören dem Aufsichtsrat unverändert an.

Der Aufsichtsrat hat aufgrund der Unternehmensgröße bisher keine Ausschüsse gebildet. Es finden mindestens vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr statt.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng und vertrauensvoll zusammen. Daher ist der Gedankenaustausch intensiv und offen.

d) Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Am 10. März 2014 hat der Aufsichtsrat beschlossen, für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats folgende Ziele anzustreben:

1. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen (Diversity).
2. Bei Vorschlägen zur Wahl von Mitgliedern des Aufsichtsrats entscheidet der Aufsichtsrat

nach der Befähigung und der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

3. Dem Aufsichtsrat soll in der Regel mindestens ein Mitglied angehören, das im Hinblick auf die internationale Tätigkeit des Unternehmens qualifiziert ist.

4. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Aktionärsstruktur soll dem Aufsichtsrat mindestens ein Mitglied angehören, das unabhängig ist. In diesem Zusammenhang ist ein Aufsichtsratsmitglied insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder einer geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann.

5. Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben.

6. Der Aufsichtsrat entscheidet in jedem Einzelfall, wie er mit potentiellen Interessenkonflikten umgeht.

7. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen bei ihrer Wahl jünger als 70 Jahre sein.

e) Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand

Am 25. September 2015 hat der Aufsichtsrat folgenden Beschluss zum Frauenanteil im Aufsichtsrat und Vorstand gefasst:

"1. Frauenanteil im Aufsichtsrat

Die Amtszeit des derzeitigen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung im Jahr 2019. Derzeit beträgt der Frauenanteil im Aufsichtsrat 16,67 %. Der Aufsichtsrat legt die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG mit 16,67% fest. Die Festlegung von Fristen zur Zielerreichung ist daher nicht erforderlich.

Dies ist ausdrücklich keine Entscheidung gegen einen möglichen höheren Frauenanteil im Aufsichtsrat nach der nächsten Wahl, über den ohnehin nicht der Aufsichtsrat, sondern die die Hauptversammlung zu bestimmen hat.

Da die Amtszeit des derzeitigen Aufsichtsrats noch bis 2019 dauert, gemäß § 25 EGAktG die zur Erreichung der beschlossenen Quote gesetzte Frist aber nicht länger als bis zum 30. Juni 2017 dauern darf, könnte eine höhere als die bisher erreichte Frauenquote im Aufsichtsrat fristgerecht nur durch das vorzeitige Ausscheiden zumindest eines seiner bisherigen Mitglieder erreicht werden. Dies wird nicht angestrebt.

2. Frauenanteil im Vorstand

Derzeit beträgt der Frauenanteil im zweiköpfigen Vorstand 0 %.

Der Aufsichtsrat legt daher den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG mit 0 % fest. Die Festlegung von Fristen zur Zielerreichung ist demgemäß nicht erforderlich. Dies ist ausdrücklich keine Entscheidung gegen einen möglichen höheren Frauenanteil im Vorstand."

f) Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands

Der Vorstand hat gemäß § 76 Abs. 4 AktG für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands Zielgrößen festzulegen. Aufgrund der Größe des Unternehmens gibt es unterhalb des Vorstands nur eine Führungsebene, die derzeit aus zwei Prokuristen besteht, davon ist eine Position mit einer Frau besetzt. Am 21.07.2016 hatte der Aufsichtsrat Frau Nicole Becker auf Empfehlung des Vorstands zur Prokuristin ernannt. Der Vorstand hat die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes mit 50% festgelegt. Die Festlegung von Fristen zur Zielerreichung ist daher nicht erforderlich.

8. Vergütungsbericht

a) Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 15 der Satzung geregelt.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche feste Vergütung in Höhe von 2.556,46 €, die im Dezember des Geschäftsjahres ausgezahlt wird. Der Vorsitzende erhält das Doppelte, der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages. Es gibt keine variable Vergütung.

Im Geschäftsjahr 2016 erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats folgende feste Bezüge:

Name	€
Dr. Matthias Cremer (Vorsitzender bis 11.10.2016)	4.870,82
Robert Straubhaar (Vorsitzender ab 16.12.2016)	600,70
Karin Hildebrand (stellvertretende Vorsitzende bis 11.10.2016)	3.069,85
Jelle van der Steeg (stellvertretender Vorsitzender ab 16.12.2016)	548,31
Daniela David Nonella (bestellt ab 24.10.2016)	509,90
Dieter Drof	2.556,46
Sebastian Muscheid	2.556,46
Alexander Nothegger (ausgeschieden am 11.10.2016)	2.046,56
Josef Sommer	2.933,53
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	19.692,59

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden keine anderen Vergütungen gezahlt. Vorschüsse und Kredite oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

b) Vergütung des Vorstands

Auf der 179. ordentlichen Hauptversammlung am 15. Juli 2010 wurde ein Beschluss zur Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder gemäß § 120 Abs. 4 AktG gefasst.

Mit Wirkung ab 1. August 2010 setzt sich die Vergütung des Vorstands aus den drei Komponenten Grundgehalt, kurzfristige variable Vergütung und langfristige variable Vergütung zusammen.

Das Grundgehalt wird in 13 monatlichen Raten ausgezahlt. Die Höhe des Grundgehalts erfolgt in Anlehnung an die Vergütungspraxis gleich großer Unternehmen. Unter Einbeziehung der jeweiligen Aufgaben, Leistung und Verantwortlichkeiten der Vorstandsmitglieder kann eine differenzierte Festlegung der Vergütung erfolgen. Neben den Geldbezügen und als Teil der fixen Bestandteile erhalten die Mitglieder des Vorstands Sachzuwendungen, die aus Beiträgen zu einer Unfallversicherung und in einer privaten Dienstwagennutzung bestehen.

Die kurzfristige variable Vergütung wird jährlich gewährt. Sie ist abhängig von der Höhe des erwirtschafteten Jahresüberschusses

Die langfristige Anreizwirkung erfolgt durch einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil, der abhängig vom Erreichen strategischer Ziele ist.

Bei außerordentlichen Geschäftsentwicklungen kann der Aufsichtsrat eine Begrenzung der variablen Vergütungsbestandteile vornehmen (Cap).

Aktionsoptionspläne und Versorgungszusagen bestehen nicht.

Bei einer von den Vorstandsmitgliedern unverschuldeten Beendigung der Vorstandstätigkeit ist eine Fortzahlung der Bezüge für die Dauer von sechs Monaten vereinbart.

Für das Geschäftsjahr 2016 beliefen sich die Bezüge des Vorstands auf 518 T€, davon waren 72 T€ variable Bestandteile. Kredite, Vorschüsse oder andere Vorteile wurden nicht gewährt.

	Bezüge 2016 (T€)		gesamt
	fix	variabel	
Klaus Hadeler*	190	21	211
Thomas Günther**	70	17	87
Dr. Achim Schloemer	186	34	220
Gesamt	446	72	518

*Bestellung als Vorstand bis zum 31. Juli 2016

**Bestellung als Vorstand ab 01. August 2016

c) Bezüge früherer Vorstandsmitglieder

Die Bezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen für das Geschäftsjahr 2016 betrugen 165 T€.

Für Verpflichtungen aus laufenden Pensionen früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen bestanden zum 31. Dezember 2016 Rückstellungen in Höhe von 1.258 T€.

9. Übernahmerelevante Angaben

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der KD AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

Es bestehen keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Am 21. September 2016 haben die Premicon Beteiligungs GmbH sowie Premicon nahestehende Aktionäre einen Vertrag über den Verkauf ihrer Beteiligung in Höhe von 76,94 % bzw. von 20,38 % (insgesamt 97,32 %) des Grundkapitals an der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG (KD) an die KD River Invest GmbH geschlossen.

Die River Invest GmbH, Köln, hält mit Wirkung vom 11. Oktober 2016 97,32% der Aktien der KD AG.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Arbeitnehmer, die am Kapital beteiligt sind, können ihre Rechte unmittelbar wie andere Aktionäre ausüben.

Für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 AktG). Für die Änderung der Satzung gelten ebenfalls die gesetzlichen Bestimmungen (§§ 133, 179 AktG).

Es gibt keine Beschlüsse der Hauptversammlung, die den Vorstand ermächtigen, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Die Gesellschaft hat mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

10. Risikenbericht

a) Risikomanagementsystem

Unsere geschäftlichen Aktivitäten bergen Risiken, die aus eigenem unternehmerischen Handeln und durch externe Faktoren entstehen können. Durch ein Risiken-Früherkennungs-System werden Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, so rechtzeitig erkannt, dass geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können, um die Gefahren abzuwehren oder zu mindern.

Das Risikomanagement im KD Konzern umfasst ein Meldesystem zur Früherkennung aller bedeutenden, vor allem aber der existenzgefährdenden Risiken. Aufgabe der Risikenfrüherkennung ist es, durch fallweise Berichterstattung Risiken in den Gesellschaften zu erkennen und zu bewerten.

Wir handhaben unser Risikomanagement-System aufgrund unserer Unternehmensgröße unbürokratisch, d.h. nicht durch schriftliche Mitteilungen, sondern durch mündliche Information. Ein fester z.B. monatlicher Melderhythmus der Risiken ist daher für uns nicht sinnvoll, vielmehr kommt es darauf an, dass schnell reagiert werden kann.

Trotz dieser unbürokratischen Handhabung ist der Ansatz systematisch, da es sich um einen koordinierten Prozeß handelt. Zudem ist die Risikenerfassung vollständig und aktuell. Für die Risikobewältigung definieren wir Sicherheitsziele, indem wir festlegen, auf welches Maß Risiken gesenkt werden sollen.

Die interne Risikenberichterstattung ist in unserem monatlichen Berichtssystem an den

Aufsichtsrat enthalten. Da das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der Planung und Umsetzung unserer Geschäftsstrategien ist, wird die Risikopolitik durch den Vorstand vorgegeben. Die wichtigsten Risiken werden unter c) erläutert.

b) Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess soll die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung sicherstellen.

Der Rechnungslegungsprozess umfasst sämtliche Tätigkeiten von der Kontierung eines Geschäftsvorfalles bis hin zur Aufstellung des Konzernabschlusses. Dabei bilden die Kontierung und eine zutreffende Periodenabgrenzung das Fundament der Rechnungslegung. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Kontierungsvorschriften für die Unternehmen des Konzerns werden zentral vorgegeben und fortlaufend aktualisiert.

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Jahresabschlüsse werden von den jeweiligen Abschlussprüfern bestätigt.

Wir prüfen regelmäßig, dass konzerninterne Transaktionen vollständig und zeitnah erfasst sowie sachgerecht konsolidiert werden.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Rechnungswesen und EDV sind für ihre Aufgaben qualifiziert. Somit ist sichergestellt, dass die Geschäftsvorfälle vollständig und zeitnah sowie entsprechend der geltenden Vorschriften erfasst werden. Für die Darstellung selten auftretender und nicht routinemäßig verarbeitbarer Geschäftsvorfälle werden im Bedarfsfall unabhängige Expertenmeinungen eingeholt.

Im Rahmen der Abschlusserstellung sind Prozesse zur Funktionstrennung sowie entsprechende Zugriffsregelungen für EDV-Programme vorhanden.

Es gibt zwangsläufige Kontrollen, die zum Beispiel sicherstellen, dass Rechnungsnummern fortlaufend vergeben oder Kontrollsummen gebildet werden. Außerdem finden stichprobenartige Überprüfungen einzelner Geschäftsvorfälle im Rahmen ihrer Darstellung innerhalb der Buchhaltung statt. Durch das konzernweit geltende "Vier-Augen-Prinzip" erfolgt eine manuelle Prozesskontrolle.

Wesentliche Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess bilden die Prüfungstätigkeiten des Aufsichtsrats sowie des Konzernabschlussprüfers, der außerdem interne Kontrollen untersucht und deren Effektivität beurteilt. Darüber hinaus werden ausgewählte Aspekte der eingesetzten EDV-Systeme geprüft.

c) Angaben zu den einzelnen Risiken

(1) Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen der KD Konzern durch seine Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, bestehen in Marktpreisrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken.

Marktpreisrisiken bestehen für den KD Konzern in der Beschaffung von Brennstoffen und im Zinsbereich. Dagegen besteht kein Währungsrisiko. Unsere Gäste kommen zwar aus allen Ländern der Erde, die Verträge mit internationalen Reiseveranstaltern beruhen jedoch alle auf Euro-Basis.

Im Folgenden beschreiben wir, mit welchen Maßnahmen wir die bestehenden finanzwirtschaftlichen Risiken begrenzen.

Marktpreisrisiko in der Beschaffung von Brennstoffen

Grundsätzlich stellen die volatilen Brennstoffpreise ein erhebliches Ergebnis- und Liquiditätsrisiko dar. Auch durch Spekulationen kommt es zu unmittelbaren und überzogenen Preissprüngen im Ölpreis. Schwankungen des Euro/US-Dollar-Wechselkurses beeinflussen die Treibstoffpreise zusätzlich positiv oder negativ.

Preissteigerungen können erhebliche negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage haben, sofern es uns nicht möglich sein sollte, die gestiegenen Kosten an unsere Kunden weiterzugeben oder anderweitig zu kompensieren. Umgekehrt können wir in Zeiten fallender Preise für Brennstoffe nicht vollständig von solchen Preisrückgängen profitieren, da wir generell versuchen, das Risiko von steigenden Brennstoffpreisen durch unterschiedliche Maßnahmen, wie beispielsweise durch den Abschluss langfristiger Verträge oder durch den Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften, zu vermindern. Eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation, ihr Einsatz erfolgt ausschließlich grundgeschäftsbezogen.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Für das Jahr 2017 sind zum Bilanzstichtag 100 % der Planmenge gesichert. Für das Jahre 2018 beträgt der Sicherungsgrad 42,4 % der voraussichtlichen Menge, und für das Jahr 2019 sind 37,1 % der Planmenge gesichert.

Marktpreisrisiken im Zinsbereich

Marktpreisrisiken im Zinsbereich werden als gering eingeschätzt, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen fest vereinbart sind und Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln nur im geringen Umfang generiert werden. Zur Absicherung von verbleibenden Zinsrisiken aufgrund vereinbarter variabler Zinssätze haben wir Zins-Caps im Umfang von 1 Mio. € bis 2 Mio. € mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren geschlossen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Die variablen Zinssätze sind ab einem Niveau von 3 % gesichert.

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit besteht grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die dazu führen könnten, dass der KD Konzern seine Verbindlichkeiten nicht vollständig und fristgerecht tilgen könnte.

Zur Winterfinanzierung 2016/2017, die wir als Saisonbetrieb benötigen, steht uns eine Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ zur Verfügung.

Einzelheiten zu den Finanzinstrumenten sind im Anhang angegeben.

(2) Risiken für das Segment Tagesausflugsschiffahrt

Risiken durch Wetter, Umwelteinflüsse oder andere Ereignisse

Ein durch uns nicht zu beeinflussendes Risiko ist das Wetter. Es bleibt einer der größten Risikofaktoren für unser Geschäft, auch wenn wir in den letzten Jahren die wetterunabhängigen Angebote ausgebaut haben. Dazu gehören sämtliche Ereignisfahrten, die Charterfahrten sowie bei Linienfahrten alle Voucher-Umsatzerlöse nationaler und internationaler Gäste, die zum Beispiel über Reiseveranstalter und Busunternehmen gebucht haben - und die auch kommen, wenn es regnet. Um den Anteil der Vorausbuchungen durch Reiseveranstalter zu erhöhen, sind wir auf touristischen Fachmessen in fast allen europäischen Ländern sowie in den USA, Japan und China vertreten. Vor allem aber erlangt der Webshop der KD eine immer größere Bedeutung. Die über den Shop verkauften Tickets werden von den Gästen unabhängig vom aktuellen Wetter genutzt.

Durch Hoch- und Niedrigwasser sowie durch Schifffahrtssperren (z.B. aufgrund von Havarien) besteht das Risiko von Umsatzausfällen. Wegen des zunehmenden Wintergeschäftes kann auch ein in den Monaten November oder Dezember auftretendes Hochwasser wesentliche Auswirkungen auf das Ergebnis haben.

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Unser Einfluss auf die Routenwahl internationaler Reiseveranstalter ist gering. Wir bemühen uns jedoch, dass bei allen Reisen, die den Rhein im Programm enthalten, möglichst auch eine Schifffahrt mit der KD in das Angebot aufgenommen wird.

Schlechtere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können einen negativen Einfluss auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen haben.

Auf Marktrisiken, die wir durch genaue Beobachtung der Konkurrenzsituation früh erkennen können, reagieren wir mit differenzierten Preisstrategien, mit neuen Angeboten und natürlich mit intensiver Pflege bestehender Kundenbeziehungen. Um dem schwankenden Passagieraufkommen flexibel zu begegnen, arbeiten wir mit Partner-Reedereien zusammen.

Politische Risiken

Weltweit wurde über die Ereignisse in der Silvesternacht 2015 in Köln berichtet, die dem Image der Stadt Köln geschadet haben. Politik, Justiz und Polizei haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, damit sich derartige Ereignisse nicht wiederholen. Die Zahl der nach Köln kommenden Städtereisenden ist im Jahr 2016 trotzdem um rund 5 % gesunken.

Die angesichts der Flüchtlingskrise drohende politische und soziale Instabilität in Europa, die zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen in der Welt, die politischen und wirtschaftlichen Risiken des Ausstiegs Großbritanniens aus der europäischen Union und die Angst vor Terroranschlägen sind Risiken, deren Ausmaß auf unser Geschäft nicht vorhersehbar ist.

Risiken aus geänderten technischen Regeln

Von der Zentralkommission für die Rheinschifffahrt in Straßburg wird die sogenannte Rheinschiffsuntersuchungsordnung (RSchUO) herausgegeben, in der alle technischen Regeln enthalten sind. Diese werden in deutsches Recht übertragen. Es geht dabei unter anderem um schiffbauliche Anforderungen, Untersuchungsverfahren und Erteilen von Schiffsattesten. Bei der Novellierung des Kapitels 15 der RSchUO wurden mehrere Bestimmungen für Fahrgastschiffe geändert. Diese neuen Anforderungen waren bei der KD zum Teil bereits erfüllt oder ließen sich in einem vertretbaren Kostenrahmen realisieren. Es müssen jedoch auch Maßnahmen verwirklicht werden, die zu einer Belastung der Liquiditäts- und Ertragslage führen. Ursprünglich sollten spätestens bei Erneuerung des Schiffsattestes nach dem 1. Januar 2015 zwei redundante Antriebssysteme vorhanden sein. In einem Moratorium von 2014 zu diesem Kapitel der RSchUO wurde die Notwendigkeit des zweiten Antriebs zeitlich verschoben. Wenn bereits im Jahr 2019 eine Verlängerung des Schiffsattestes beantragt wird, muss diese Maßnahme erst im Jahr 2024 vor der erneuten Attestverlängerung umgesetzt werden. Allerdings kann der Aufschub der Vorschrift durch die Zentralkommission verkürzt werden. Derzeit gibt es aber keine Anzeichen. Das zweite unabhängige Antriebssystem muss so ausgelegt werden, dass eine Mindestgeschwindigkeit von 6,5 km/Stunde erreicht wird. Für das Radmotorschiff Goethe wird diese neue Anforderung nach der zum Saisonbeginn 2009 erfolgten Umrüstung auf einen diesel-hydraulischen Antrieb bereits erfüllt. Das gilt auch für MS RheinEnergie und MS RheinFantasie. Bei den übrigen Schiffen werden aus heutiger Sicht neue Bugpropeller eingebaut werden können, um die Anforderungen zu erfüllen. In unserer mehrjährigen Finanzplanung haben wir dies für die Schiffe MS Asbach, MS Loreley, MS Godesburg und MS Jan von Werth berücksichtigt. Eine Umrüstung von MS Stolzenfels und MS Heinrich Heine für die Zeit nach 2024 erscheint aus heutiger Sicht unwirtschaftlich.

Sonstige Risiken

Für Risiken, die sich aus Havarien, Bränden oder Haftpflichtansprüchen ergeben, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Diese werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Zur Minimierung von Schiffsausfallrisiken haben wir die wichtigsten Ersatzteile bevorratet.

(3) Risiken für das Segment Bereederungs-Service

Bei der Beschreibung unseres Geschäftsmodells haben wir bereits die hohe Anzahl der Flusskreuzfahrtschiffe erwähnt.

Für diese Flusskreuzfahrtschiffe gibt es derzeit nicht genug nautisches und technisches Personal. Es ist eine ständige Herausforderung, den Abwerbungsversuchen des Wettbewerbs

entgegenzutreten, um unsere Leistungsträger im Unternehmen zu halten.

Die Intensivierung des Wettbewerbs kann zu Insolvenzen der Reiseveranstalter bzw. der Flussschiffseigentumsgesellschaften und damit zu Forderungsausfällen und Wegfall von Beschäftigung führen.

Unsere Planungen, die Dienstleistungen im Segment Bereederungs-Service auszuweiten und auch sämtliche Aufgaben im Bereich der Passagierbetreuung in Bezug auf Verpflegung und Übernachtung durchzuführen, konnten aufgrund der Insolvenz eines Marktteilnehmers nicht verwirklicht werden.

Der Vorstand der Premicon AG hat uns darüber informiert, dass die gesamte Premicon-Flotte sukzessive in den nächsten Jahren verkauft werden soll. In unserer 5-Jahres-Planung gehen wir davon aus, dass es uns gelingen wird, von rund der Hälfte der neuen Schiffseigentümer Bereederungs-Folgeaufträge zu erhalten. Mit dem weiter zu erwartenden Wachstum der Flotten bei Scenic Tours bzw. Emerald Waterways sowie der Chance, neue Kunden zu gewinnen, können wir das Risiko sinkender Umsatzerlöse durch eine geringere Anzahl der von uns zu bereedernden Schiffe begrenzen.

d) Gesamtaussage zur Risikolage

Die Gesamtrisikosituation bleibt überschaubar. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt. Bei einem gleichzeitigen Eintreten mehrerer Risiken können die Auswirkungen auf die Ertrags- und Liquiditätslage erheblich sein. Aber auch in diesen Fällen ist nach unserer Einschätzung die Existenz des KD Konzerns nicht gefährdet.

11. Chancenbericht

Wir arbeiten systematisch daran, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen. In Bereichen, in denen wir Wachstumschancen sehen, gehen wir bewusst überschaubare und beherrschbare Risiken ein, wenn gleichzeitig ein angemessener Ertrag zu erwarten ist.

Sofern wir Chancen bereits konkret verwirklichen können, sind sie Bestandteil unserer Planung. Dies gilt beispielsweise im Segment Tagesausflugsschiffahrt für Umsatzsteigerungen durch neue Veranstaltungen und Kosteneinsparungen aufgrund der optimierten Flottenstruktur sowie im Segment Bereederungs-Service durch zusätzliche Aufträge zur Bereederung von Flusskreuzfahrtschiffen.

Im Segment Tagesausflugsschiffahrt können die Umsatzerwartungen durch eine gute Wetterlage in der Ferienzeit und an Feiertagen übertroffen und die Ertragslage positiv beeinflusst werden. Darüber hinaus können sich besser als ursprünglich prognostizierte gesamtwirtschaftliche Entwicklungen positiv auswirken. Möglicherweise führt die anhaltend positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland dazu, dass Genuss und Qualität wieder eine höhere Bedeutung erhalten und eine steigende Konsumfreude sich auch in höheren Ausgaben für Freizeitvergnügen wie Schifffahrt und Inanspruchnahme gastronomischer Leistungen bemerkbar macht. Dabei sind unser Markenimage, unsere Reputation und unsere Positionierung im Markt entscheidende Faktoren, um die Verbundenheit unserer Gäste mit der KD zu erhalten und neue Gäste zu gewinnen.

Aber auch bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen in den jeweiligen Heimatländern unserer ausländischen Gäste können sich positiv auf die Nachfrage nach Urlaubsreisen auswirken.

Operative Chancen ergeben sich ferner durch Kosteneinsparungen und Rationalisierungen. Dies sind Daueraufgaben, die immer von Bedeutung sein werden. Konkret gehören hierzu auch neue Produktstrategien und der Ausbau des Eigenvertriebs über unseren Webshop im Internet.

12. Prognosebericht

a) Prognose für den KD Konzern

Entsprechend unserer Planung erwarten wir im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Umsatzerlöse um 0,2 % auf 27.049 T€ sowie einen Jahresüberschuss in Höhe von 455 T€, der gegenüber dem des Vorjahres deutlich höher liegt.

Dabei liegt die Bandbreite, innerhalb derer sich das Ergebnis bewegen kann, zwischen einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.755 T€ und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.020 T€. Die Entwicklung des Unternehmens ist von vielen externen Einflussfaktoren abhängig, die wir derzeit nicht verlässlich prognostizieren können. Dazu gehören vor allem das Wetter, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage und des Konsumentenverhaltens sowie die politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Heimatländern unserer internationalen Gäste.

Die Investitionen des Jahres 2017 haben wir in Höhe von 890 T€ geplant. Sie enthalten im Wesentlichen eine neue Veth-Propelleranlage für MS Asbach, eine neue Innengestaltung von MS RheinEnergie sowie den weiteren Ausbau der Website mit der Ergänzung um einen AudioGuide und die Fertigstellung unseres Social Intranets. Die Finanzierung soll aus dem laufenden Cashflow erfolgen.

b) Prognose für das Segment Tagesausflugsschifffahrt

Im Segment Tagesausflugsschifffahrt haben wir für das Jahr 2017 eine Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 24.280 T€ sowie einen auf 338 T€ gestiegenen Jahresüberschuss geplant.

Weiteres Wachstum in der Tagesausflugsschifffahrt erzielt die KD zukünftig vor allem in zwei Segmenten:

Durch eine bessere Auslastung der vorhandenen Kapazitäten in schwächeren Saisonzeiten oder Wochentagen, durch den Aufbau ergänzender abendlicher Fahrten sowie eine weitere Aktivierung des Chartervertriebs.

Durch die kontinuierlichen Weiterentwicklung von Leistungen und Qualität an Bord und durch die Verlängerung der Dienstleistungs- und Wertschöpfungskette in Verbindung mit der Landseite. Die KD wird damit ihren Anspruch als Qualitätsführer weiter festigen und ausbauen.

Im Konkreten sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Durch eine Veränderung des Fahrplans auf der Strecke Köln-Linz und retour ist KD künftig verlässlich an den Abenden von Montag bis Donnerstag in Köln präsent, so dass die kleinen Abendfahrten anders als bislang zuverlässig und kontinuierlich im Zeitraum zwischen Mitte April und Anfang Oktober angeboten werden können. Nach der Etablierung des Angebots im Jahr 2017 mit geschätzt 50-150 Fahrgästen pro Tour, kann für die Folgejahre mit besserer Auslastung kalkuliert werden.

Die Frühstückstouren, die im Jahr 2016 exklusiv für die Handelsvertreter und Agenturen in Koblenz, Boppard, Rüdesheim und Mainz entwickelt wurden, werden im Jahr

2017 offensiv über den Fahrplan der KD und die Website beworben. Damit soll das bereits 2016 formulierte Ziel von 3.000 verkauften Fahrten erreicht werden.

Auf der Linie wird das Angebot der Kombitickets ausgeweitet. Derzeit finden bspw. Gespräche mit den „Tourismusbähnchen“ statt, die in St. Goar Gäste zum Schloss Rheinfels und in Boppard Gäste zur Seilbahn auf den Vier-Seen-Blick bringen. Günstige Kombipreise mit inkludierter Schifffahrt bringen den Gästen echte Vorteile.

Mit kleineren Anpassungen im Fahrplan und intensivierten Verhandlungen ist es für 2017 gelungen, Touren internationaler Busreiseveranstalter von unseren Wettbewerbern auf die KD umzulenken. Wir rechnen mit etwa 5.000 zusätzlichen Fahrgästen.

Die KD Genusswelt hat sich beginnend mit den Initiativen im Jahr 2015 im Jahr 2016 etabliert. Die sechs Termine waren mit 120 bis 170 Fahrgästen gut gebucht. Aus logistischen Gründen liegt die Maximalkapazität dieser Abendtouren bei 170 Gästen. Im Jahr 2017 sind acht Termine geplant. Die Kooperation mit 2-Sterne-Koch Hans Stefan Steinheuer wird fortgesetzt, ebenso die Kooperation mit den NRW-Genussbotschaftern. Ergänzend konnte Philipp Wolter wieder gewonnen werden, außerdem steigt das MaiBeck als Kölner Sterne-Restaurant in die Kooperation ein. Ergänzt werden die Dinnerfahrten um weitere kulinarische Touren wie bspw. eine Lese-/Weintour mit dem Kölner Tatort-Kommissar Dietmar Bär und eine kulinarische Lesung mit Christine Westermann.

Der Aufbau des Standorts Mainz im Jahr 2016 war erfolgreich. Im Zeitraum zwischen Juni und Oktober wurden insgesamt acht All-Inclusive Abendfahrten mit MS Godesburg bzw. MS Asbach ausgerichtet. Während die ersten Termine noch mit rund 150 Gästen besucht waren, waren die weiteren Touren mit rund 270 Gästen ausverkauft. Auf Basis dieses Erfolges werden im Jahr 2017 zwölf Termine angeboten. Wir kalkulieren mit 1.000 zusätzlichen Gästen. Da sich in Mainz insgesamt Nachfragebereitschaft nach einem erweiterten KD Angebot abzeichnet, werden im Jahr 2017 neben der Silvesterfahrt zusätzlich Adventsfahrten angeboten.

Nach der Etablierung des Mainzer Standorts folgt im Jahr 2017 der Aufbau von Koblenz. Gemeinsam mit der RheinZeitung wird KD die neue Veranstaltungsreihe „Rheintänzen“ an sechs Abendterminen zwischen Ende Juni und Ende September anbieten. MS Asbach wird ihre Planfahrt an diesen Terminen um 18:10 in Koblenz abbrechen und die wenig ausgelastete Rücktour nach Boppard nicht anbieten. Tanzbare Musik, regionale Weine und Speisen sollen der Veranstaltung ihren besonderen Charakter geben. Wir kalkulieren mit 1.000 Gästen.

Der Vertrieb der KD Flotte für Charterfahrten wurde 2016 zwar mit einem Umsatzplus von rund 450.000 EURO im Vorjahresvergleich bereits deutlich aktiviert, der Vergleich zu den weiteren Vorjahren zeigt aber, dass weiteres Potenzial besteht. Vor allem durch eine Intensivierung der Kooperation mit den Messe- und Kongressgesellschaften in Köln, Bonn und Mainz sollte gerade in der Nebensaison weiteres Wachstum möglich sein.

Um die Gäste an Bord optimal zu bedienen und die Verkäufe weiter zu erhöhen, schulen wir vor und nach der Saison unser Servicepersonal in Sachen Servicequalität und Verkauf. Die Aufenthaltsqualität an Bord erhöhen wir im Jahr 2017 unter anderem durch den Service eines kostenfreien WLAN. Nach der erfolgreichen technischen Realisierung im Jahr 2016 können wir das WLAN in der Saison 2017 durch neue Flat-Tarifangebote der Telekom in hoher Bandbreite und Verfügbarkeit bei kalkulierbaren Kosten anbieten. Im Jahr 2017 werden wir die Einführung eines „KD Tourguide“ technisch vorbereiten. Ziel ist es, ab der Saison 2018 gänzlich auf die Landschaftserklärungen via Lautsprecheranlage verzichten zu können. Stattdessen sollen die Gäste über ihr eigenes Smartphone GPS gesteuert alle relevanten Infor-

mationen zu Landschaft und Kultur in ihrer Landessprache als Bild, Text und Audio-datei zur Verfügung gestellt bekommen. Dies erhöht die Aufenthaltsqualität an Bord enorm und stärkt die KD im Umfeld der Wettbewerber, so dass neben den Serviceaspekten auch der Aspekt, weitere internationale Gruppen gewinnen zu können, eine Rolle bei der Einführung des Audioguide spielt.

Die KD hat als Vision definiert, den Gästen einen „perfekten Tag“ anzubieten. Dazu gehört, das Angebot an Bord mit den Landangeboten optimal zu kombinieren. Viele Gäste nutzen die KD, um das Mittelrheintal oder das Siebengebirge zu erleben und kombinieren die Schifffahrt mit einem Aufenthalt an Land. Ziel der KD ist es, den nationalen und internationalen Gast nicht „sich selbst zu überlassen“, sondern konkrete Empfehlungen zu geben, welche Wanderung, Sehenswürdigkeit, Einkehr etc. sich empfiehlt, um einen „perfekten Tag“ zu erleben. Die KD baut deshalb 2017 eine Partnerschaft mit „KD Erlebnispartnern“ auf, die den Kunden der KD besondere benefits in Form von exklusiven Leistungen oder Preisvorteile bieten.

Im Bereich der Ereignisfahrten werden wir die bewährten Programme fortsetzen, wobei wir kontinuierlich die Qualität der einzelnen Veranstaltungen optimieren - von der Programmgestaltung bis zu den Leistungen an Bord.

Die Endkundenpreise für Tickets und das gastronomische Angebot können wir als Markt- und Qualitätsführer im Jahr 2017 um durchschnittlich 1,0 % anheben.

c) Prognose für das Segment Bereederungs-Service

Im Segment Bereederungs-Service haben wir für das Jahr 2017 eine Reduzierung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf 2.769 T€ sowie einen auf 117 T€ ansteigenden Jahresüberschuss geplant.

Ein bisher von KD Cruise Services betreutes Schiff (MS Bijou) ist verkauft worden. MS Bellejour wurde für die Saison 2017 an den Charterer "in bareboat" vermietet.

Daher hat sich die Anzahl der von KD Cruise bereederten Schiffe auf 33 reduziert.

d) Gesamtaussage zur Prognose

Wir blicken optimistisch auf das Jahr 2017.

Bei einer unseren Erwartungen entsprechenden Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und beim Ausbleiben extremer externer Einflüsse sollte der KD Konzern ein Ergebnis in Höhe von 455 T€ erwirtschaften.

Köln, 31. März 2017

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Dr. Achim Schloemer

Thomas Günther

Konzern
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 EUR	2015 EUR
1. Umsatzerlöse	1	26.998.194,32	25.687.576,75
2. Sonstige betriebliche Erträge	2	229.086,15	284.374,16
3. Materialaufwand	3		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		3.627.229,74	4.031.391,89
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.704.911,93	3.992.851,23
4. Personalaufwand	4		
a) Löhne und Gehälter		8.743.605,95	8.402.558,50
b) Soziale Abgaben		1.361.678,36	1.310.311,09
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	5	2.282.913,31	2.313.859,44
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	5.407.273,87	5.955.727,17
7. Operatives Ergebnis		1.099.667,31	-34.748,41
8. Übrige Finanzerträge	7	28.536,61	1.171,29
9. Übrige Finanzaufwendungen	8	737.341,55	771.306,89
10. Ergebnis vor Ertragssteuer		390.862,37	-804.884,01
11. Ertragssteuer	9	296.469,74	1.232.769,89
12. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		94.392,63	-2.037.653,90
Ergebnis je Aktie	11		
Unverwässert		0,05	-1,14
Verwässert		0,05	-1,14

Gesamtergebnisrechnung
des KD Konzerns vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	Anhang	2016 EUR	2015 EUR
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		94.392,63	-2.037.653,90
Sonstiges Ergebnis: Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	12	-140.816,53	-92.366,55
Konzerngesamtergebnis	12	-46.423,90	-2.130.020,45

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Konzernbilanz für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

Aktiva	Anhang	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR	Passiva	Anhang	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		
A. Langfristiges Vermögen	13			A. Eigenkapital	21				
I. Immaterielle Vermögenswerte				I. Gezeichnetes Kapital			4.587.464,15	4.587.464,15	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				II. Kapitalrücklage			1.720.299,05	1.720.299,05	
2. Geleistete Anzahlungen			216.355,00 18.060,00 234.415,00	191.500,91 36.000,00 227.500,91		III. Gewinnrücklage		2.587.123,41	2.587.123,41
						IV. Neubewertungsrücklage	12	-846.550,09	-705.733,56
II. Sachanlagen	14			V. Verlustvortrag		-5.545.911,04		-3.508.257,14	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				VI. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		94.392,63		-2.037.653,90	
2. Fahrgastschiffe			1.247.005,96 12.146.982,50	1.379.985,96 13.845.192,85		2.596.818,11		2.643.242,01	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			2.467.612,90	2.204.701,41					
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			291.404,13 16.153.005,49	42.128,47 17.472.008,69					
III. Aktive latente Steuern	15			B. Langfristige Schulden					
			586.146,22 16.973.566,71	815.493,55 18.515.003,15		I. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	22	8.008.234,87	8.918.751,75
						II. Langfristige Rückstellungen	23	3.205.630,00	3.216.657,00
B. Kurzfristiges Vermögen	16								
I. Vorräte			136.471,55	167.393,50					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe									
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17			C. Kurzfristige Schulden					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			1.249.055,12	1.508.773,38		I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24	1.232.298,53	1.526.804,72
2. Übrige Forderungen und Vermögenswerte			405.478,17	491.960,92		II. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	25	2.229.139,95	2.275.093,86
3. Steuerforderungen			88.831,60	31.119,50		III. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	2.450.675,81	2.522.079,99
			1.743.364,89	2.031.853,80		IV. Kurzfristige Rückstellungen	23	95.130,00	95.130,00
	20			V. Steuerverbindlichkeiten	27	0,00	35.395,00		
			964.524,12	518.903,88			6.007.244,29	6.454.503,57	
			19.817.927,27	21.233.154,33					
						19.817.927,27	21.233.154,33		

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital der KD AG	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Neubewer- tungsrücklage wegen ver- sicherungs- mathem. Verluste	Konzern- jahres- überschuss / Konzern- Jahresfehlbetrag	Verlust- vortrag	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 1.1.2015	4.587	1.720	2.587	-613	222	-3.730	4.773
Ergebnisvortrag					-222	222	0
Konzerngesamt- ergebnis				-92	-2.038		-2.130
Stand 31.12.2015/1.1.2016	4.587	1.720	2.587	-705	-2.038	-3.508	2.643
Ergebnisvortrag					2.038	-2.038	0
Konzerngesamt- ergebnis				-140	94		-46
Stand 31.12.2016	4.587	1.720	2.587	-845	94	-5.546	2.597

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2016	2015 T€
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	94	-2.038
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.283	2.314
Veränderung der latenten Steuern	229	1.144
Veränderung des Vorratsvermögens	31	81
Veränderung der kurzfristigen Forderungen und Abgrenzungen (soweit zahlungswirksam)	216	-143
Veränderung der Rückstellungen	-11	-70
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-339	175
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-141	-92
Übrige nicht zahlungswirksame Positionen	39	70
Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen	16	22
Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit	2.417	1.463
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen	-1.018	-464
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen	209	6
Abgang von Zahlungsmitteln aus Entkonsolidierung	0	0
Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit	-809	-458
Ein-/Auszahlungen aus der Tilgung/Aufnahme von kurzfristigen Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	-125	125
Ein-/Auszahlungen aus der Ausgabe von Genussrechten	2	-104
Auszahlung für planmäßige Tilgung von Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	-421	-421
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden gegenüber Leasinggesellschaften	-618	-544
Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit	-1.162	-944
Veränderung der Zahlungsmittel gesamt	446	61
Zahlungsmittel zum Jahresanfang	519	458
Zahlungsmittel zum Jahresende	965	519

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Abschrei- bungen kumuliert	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert 31.12.2015	Buchwert 31.12.2016
	01.01.2016	2016	2016	2016	31.12.2016	01.01.2016	2016	2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.											
1.	Immaterielle Vermögenswerte										
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
	Geleistete Anzahlungen	1.562.427,64	89.131,99	0,00	36.000,00	-1.370.926,73	-100.277,90	0,00	-1.471.204,63	191.500,91	216.355,00
		36.000,00	18.060,00	0,00	-36.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.000,00	18.060,00
	Summe immaterielle Vermögenswerte	1.598.427,64	107.191,99	0,00	0,00	-1.370.926,73	-100.277,90	0,00	-1.471.204,63	227.500,91	234.415,00
III.											
	Sachanlagen										
1.	Bauten auf fremden Grundstücken	7.560.806,77	0,00	0,00	0,00	-6.180.820,81	-132.980,00	0,00	-6.313.800,81	1.379.985,96	1.247.005,96
2.	Fahrgastschiffe	52.015.689,91	0,00	4.116.812,62	0,00	-38.170.497,06	-1.503.847,00	3.922.449,27	-35.751.894,79	13.845.192,85	12.146.982,50
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung										
a)	Landebrücken	2.972.761,39	0,00	0,00	0,00	-2.538.647,95	-59.733,00	0,00	-2.598.380,95	434.113,44	374.380,44
b)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.664.695,61	838.238,42	427.811,89	0,00	-5.894.107,64	-486.075,41	398.293,37	-5.981.889,68	1.770.587,97	2.093.232,46
		10.637.457,00	838.238,42	427.811,89	0,00	-8.432.755,59	-545.808,41	398.293,37	-8.580.270,63	2.204.701,41	2.467.612,90
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	42.128,47	249.275,66	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	42.128,47	291.404,13
	Summe Sachanlagen	70.256.082,15	1.087.514,08	4.544.624,51	0,00	-52.784.073,46	-2.182.635,41	4.320.742,64	-50.645.966,23	17.472.008,69	16.153.005,49
	Gesamt	71.854.509,79	1.194.706,07	4.544.624,51	0,00	-54.155.000,19	-2.282.913,31	4.320.742,64	-52.117.170,86	17.699.509,60	16.387.420,49

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015

	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten	Abschrei- bungen kumuliert	Zugänge	Abgänge	Abschrei- bungen kumuliert	Buchwert	Buchwert
	01.01.2015	2015	2015	2015	31.12.2015	31.12.2015	2015	2015	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.											
1.											
Immaterielle Vermögenswerte											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.505.927,27	56.500,37	0,00	0,00	1.562.427,64	-1.370.926,73	-84.135,70	0,00	-1.370.926,73	219.136,24	191.500,91
Geleistete Anzahlungen	0,00	36.000,00	0,00	0,00	36.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.000,00
Summe immaterielle Vermögenswerte	1.505.927,27	92.500,37	0,00	0,00	1.598.427,64	-1.370.926,73	-84.135,70	0,00	-1.370.926,73	219.136,24	227.500,91
II.											
Sachanlagen											
1.											
Bauten auf fremden Grundstücken	7.554.641,42	1.064,35	0,00	5.101,00	7.560.806,77	-6.180.820,81	-135.777,00	0,00	-6.180.820,81	1.509.597,61	1.379.985,96
2.											
Fahrgastschiffe	57.146.468,40	0,00	5.130.778,49	0,00	52.015.689,91	-38.170.497,06	-1.585.889,00	5.110.419,35	-38.170.497,06	15.451.440,99	13.845.192,85
3.											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.911.693,89	61.067,50	0,00	0,00	2.972.761,39	-2.538.647,95	-62.790,00	0,00	-2.538.647,95	435.835,94	434.113,44
a) Landebrücken	7.479.546,44	280.425,41	95.276,24	0,00	7.664.695,61	-5.894.107,64	-445.267,74	58.092,24	-5.894.107,64	1.972.614,30	1.770.587,97
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.391.240,33	341.492,91	95.276,24	0,00	10.637.457,00	-8.432.755,59	-508.057,74	58.092,24	-8.432.755,59	2.408.450,24	2.204.701,41
4.											
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.661,00	28.568,47	0,00	-5.101,00	42.128,47	0,00	0,00	0,00	0,00	18.661,00	42.128,47
Summe Sachanlagen	75.111.011,15	371.125,73	5.226.054,73	0,00	70.256.082,15	-52.784.073,46	-2.229.723,74	5.168.511,59	-52.784.073,46	19.388.149,84	17.472.008,69
Gesamt	76.616.938,42	463.626,10	5.226.054,73	0,00	71.854.509,79	-54.155.000,19	-2.313.859,44	5.168.511,59	-54.155.000,19	19.607.286,08	17.699.509,60

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

ERLÄUTERUNGEN ZUM UNTERNEHMEN UND ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZEN

Allgemeine Erläuterungen zum Unternehmen

Die KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft (KD AG) ist eine deutsche börsennotierte Aktiengesellschaft und als Mutterunternehmen des Konzerns im Handelsregister beim Amtsgericht Düsseldorf unter der Nummer HRB 10959 eingetragen. Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf. Der Hauptsitz der Geschäftstätigkeit befindet sich in Köln. Die Anschrift lautet: Frankenwerft 35, 50667 Köln.

Die Satzung vom 3. Oktober 1825 wurde mehrfach geändert, zuletzt durch Beschluss der Hauptversammlung vom 11. Juli 2013. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Unternehmensgegenstand ist der Betrieb der Schifffahrt auf dem Rhein und sonstigen Binnengewässern, die Bereederung von Fluss- und Hochseekreuzfahrtschiffen, das Führen von Gastronomiebetrieben und die Durchführung von Veranstaltungen auch an Land sowie alle mit diesen Tätigkeiten zusammenhängende Leistungen.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 am 04. April 2017 aufgestellt und an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss der KD AG sind unverändert zum Vorjahr folgende Tochtergesellschaften einbezogen:

KD Europe S.à r.l., Wasserbillig (Luxemburg)
KD Cruise Services Ltd., Limassol (Zypern)

Die KD AG hält an beiden Tochtergesellschaften jeweils 100 % der Stimmrechte. Damit gelten die Tochtergesellschaften als beherrschte Unternehmen, denn die KD AG hat als Mutterunternehmen die Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen.

Unternehmenszusammenschlüsse haben im Berichtszeitraum nicht vorgelegen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 31.12.2016	Eigen- kapital 31.12.2016 T€	Jahres- ergebnis 31.12.2016 T€
KD Europe S.à r.l., Wasserbillig (Luxemburg)	100%	83	70
KD Cruise Services Ltd., Limassol (Zypern)	100%	98	48

Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und unter Beachtung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, erstellt.

Ergänzend wurden die nach § 315a Abs. 1 HGB ("Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards") anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016 sind folgende Standards und Interpretationen nach den Bestimmungen der Europäischen Union erstmals verbindlich anzuwenden:

Standard/ Interpretation	Inhalt	Erläuterung
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten
IAS 16/IAS 38	Sachanlagen/Immaterielle Vermögensgegenstände	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden
IAS 16/IAS 41	Sachanlagen/Landwirtschaft	Fruchttragende Früchte
IAS 27	Einzelabschlüsse	Equity Methode in Einzelabschlüssen wieder zugelassen
AIP 2012 - 2014	Jährliche Verbesserungen Zyklus 2012 - 2014	
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	Initiative zu Angaben
IFRS 10, 12, IAS 28	Konzernabschlüsse	Anwendung Konsolidierungsmaßnahmen für Investmentgesellschaften

Diese neuen Regelungen haben keine wesentliche Relevanz für den Konzernabschluss.

Noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Folgende Verlautbarungen waren zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung von der EU anerkannt, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 9 - Financial Instruments (Erstanwendung spätestens zum 1.1.2018)
- IFRS 15 - Erlöse (Erstanwendung spätestens zum 1.1.2018)

Von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung von erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen machen wir keinen Gebrauch.

Diese neuen Regelungen haben keine wesentliche Relevanz für den Konzernabschluss.

Folgende Verlautbarungen wurden vom IASB veröffentlicht, die Anerkennung der EU steht noch aus, die Anwendung ist noch nicht zulässig:

- IFRS 14- Zwischenlösung bei kurzfristigen Abgrenzungsposten
- IFRS 10/IAS 28 - Klarstellung Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures
- IAS 12 - Latente Steuern aus unrealisierten Verlusten
- IAS 7 - Angaben
- AIP 2014 - 2016 (zu IFRS 12, IFRS 1, IAS 28)
- IFRS 2 - Bilanzierung anteilsbasierte Vergütungen
- IFRS 4 - Versicherungsverträge - Unterschiedliche Erstanwendungszeitpunkte
- IFRIC 22 - Fremdwährungstransaktionen
- IFRS 16 - Leasing
- IAS 40 - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss ist in Euro dargestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht besonders darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (T€) angegeben. Vermögenswerte und Schulden werden ihren Fristigkeiten entsprechend in lang- und kurzfristiges Vermögen beziehungsweise in lang- und kurzfristige Schulden unterteilt.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich nicht ergeben.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und stellen Beträge dar, die für Leistungen des Konzerns realisiert werden. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe ausgewiesen. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich nach Erbringung der Leistung.

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte sowie Firmenwerte oder andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmten Nutzungsdauern bestehen im Konzern nicht.

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung von Abschreibungen bewertet. Fremdkapitalkosten, die in direktem Zusammenhang mit qualifizierten Vermögenswerten (Schiffsneubauten) stehen, werden aktiviert, soweit sie auf den Zeitraum bis zur Inbetriebnahme entfallen.

Fahrgastschiffe werden über eine Nutzungsdauer von zehn bis fünfzehn Jahren, neue Schiffe über 25 Jahre linear abgeschrieben.

Nachträgliche Aktivierungen werden über die Restnutzungsdauer der Schiffe, mindestens aber über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter im Einzelwert über 150 € und bis 1.000 € werden als Sammelposten über fünf Jahre abgeschrieben.

Im Sachanlagevermögen ist unter der Position "Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung" ein Festwert für Restaurationsgegenstände in Höhe von 534 T€ (Vorjahr 534 T€) enthalten.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Um in der Segmentberichterstattung ein periodengerechtes Betriebsergebnis zu zeigen, werden die Aufwendungen für Treibstoffsicherung für Folgejahre hier abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert nach dem betrieblichen Ergebnis gezeigt. Im Rahmen der Segmentberichterstattung werden sonst keine abweichenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüfen wir die Buchwerte der Sachanlagen und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte vorliegen. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes (ggf. der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört) geschätzt und dem Buchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Sofern der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag vermindert. Wertminderungsaufwendungen sind im Berichtsjahr nicht angefallen. Als Zahlungsmittel generierende Einheit werden die Segmente herangezogen.

Die Vorräte sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Dabei wird das Fifo-Verfahren angewandt.

Das Magazinmaterial wird nur noch mit dem Erinnerungswert ausgewiesen.

Nach IAS 39 werden Finanzinstrumente in folgende Bewertungskategorien unterteilt:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zu Handelszwecken gehalten)
- Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kredite und sonstige Forderungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind, werden als Kredite und Forderungen kategorisiert. Kredite und Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Wertminderungen sind gegeben, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass sich die erwarteten künftigen Mittelrückflüsse negativ verändert haben. Finanzinstrumente, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen in Form von derivativen Finanzinstrumenten, die als zu Handelszwecken gehalten einzustufen sind.

Die derivativen Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zu den am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten entspricht grundsätzlich dem Marktwert. Bei nicht börsengehandelten Derivaten wird der beizulegende Zeitwert durch geeignete finanzmathematische Methoden bestimmt.

Die derivativen Finanzinstrumente wurden zur Absicherung zukünftiger Zahlungsströme geschlossen, die Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 sind nicht erfüllt, es liegt kein

Cash-Flow-Hedge vor. Es handelt sich um sonstige derivate Finanzinstrumente, die hinsichtlich Fair-Value-Hierarchie als Level 2 eingestuft werden.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Verpflichtungen bestehen ausschließlich aus Einzel-Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern, die wurden leistungsorientiert gewährt. Der zum Stichtag zu ermittelnde Verpflichtungsumfang (Defined Benefit Obligation) entspricht dem Barwert aller zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung der angenommenen Sterbewahrscheinlichkeit, des unterstellten Rententrends sowie unter Anwendung eines Diskontierungszinssatzes auf Grundlage erstrangiger, festverzinslicher Industrieanleihen, abzüglich des noch nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands.

Die Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinismethode angesetzt.

Der Konzern tritt ausschließlich als Leasingnehmer auf. Bis auf den Mietkauf des Schiffes MS RheinFantasie (Finance Lease) sowie diverser EDV-Hardware sind die zum Bilanzstichtag bestehenden Leasingverträge als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert, deren Mietzahlungen linear über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam erfasst werden.

Es werden drei Ausflugsschiffe (Vorjahr: drei) angemietet, deren zugehörigen Laufzeiten zwischen 2017 und 2019 gekündigt werden können.

Die bilanzielle Darstellung der oben genannten Mietkaufverträge erfolgt in der Weise, dass die Anschaffungen aktiviert und die Mietkaufverpflichtung in Höhe des Barwertes auf der Passivseite bilanziert wird. Die Mietkaufraten werden aufgeteilt in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Mietkaufverpflichtung gebucht.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- bzw. -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss und der Wertansätze bei der Berechnung des zu versteuernden Einkommens. Latente Steuerverbindlichkeiten werden im Allgemeinen für alle steuerbaren temporären Differenzen erfasst. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass steuerpflichtige Gewinne zur Verfügung stehen. Latente Steuern werden auf Basis der erwarteten Steuersätze ermittelt, die voraussichtlich im Zeitpunkt der Begleichung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes Geltung haben werden.

Die Bewertung der Steuererstattungsansprüche und der Steuerverbindlichkeiten erfolgt auf Basis des in- und ausländischen Steuersatzes. Für die Bewertung der Steuerlatenzen wird wie im Vorjahr ein Steuersatz von 32,28 % im Inland angewendet. Dieser beinhaltet die Körperschaftsteuer, den Solidaritätszuschlag sowie die Gewerbesteuer mit den in 2016 geltenden Steuersätzen. In Luxemburg wird wie im Vorjahr ein Steuersatz von 29,22 % angewendet.

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und abgewertet, falls und soweit es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass zukünftige Gewinne zu ausreichend positivem zu versteuernden Einkommen führen.

Die KD AG hat mit ihren Vorstandsmitgliedern und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern keine aktienorientierten Vergütungsvereinbarungen im Rahmen der Gesamtvergütung geschlossen.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen ausgewirkt haben. Diese Annahmen und

Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Feststellung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertungsprämissen bei Pensionsrückstellungen sowie die Werthaltigkeit steuerlicher Verlustvorträge, bei deren Realisierbarkeit wir von einem Planungszeitraum von fünf Jahren ausgehen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentierung erfolgt anhand der internen Unternehmenssteuerung.

Das Segment "Tagesausflugsschiffahrt" umfasst Umsatzerlöse aus Linienfahrten, Panoramafahrten, Ereignisfahrten sowie Charterfahrten, jeweils mit entsprechenden Erlösen aus dem Bereich der Restauration. Es handelt sich um Kopplungsgeschäfte, die gemeinsam erbracht werden und nicht voneinander zu trennen sind.

Es gibt zum Beispiel keine Schiffe, die ausschließlich für Charterfahrten eingesetzt werden. Die Restaurationserlöse sind ebenfalls immer mit der Schifffahrt verbunden. Der Tagesausflugsdienst wird ausschließlich auf den deutschen Flüssen Rhein, Main und Mosel durchgeführt, so dass eine Segmentberichterstattung nach geografischen Regionen nicht erforderlich ist. Die aus der Vermietung von Landebrücken und Hafenflächen sowie die damit zusammenhängenden Leistungen, sonstige Dienstleistungen (z.B. Buchhaltung) und aus der Werbung auf Schiffen erzielten Erlöse werden diesem Segment ebenfalls zugeordnet. Die Leistungen im Segment "Tagesausflugsschiffahrt" werden von der KD AG und von der KD Europe erbracht.

Das Segment "Bereederungs-Service" umfasst die Leistungen im Rahmen der Bereederung von Flusskreuzfahrtschiffen durch KD Cruise Services Ltd. in Limassol auf Zypern. Eine Angabe zu geografischen Tätigkeitsbereichen ist in diesem Segment nicht möglich, da die Flusskreuzfahrtschiffe von Amsterdam bis zum Schwarzen Meer im Einsatz sind.

Zwischen den beiden berichtspflichtigen Segmenten erfolgten keine Geschäftstransaktionen. Die Erlöse werden vollständig mit externen Kunden generiert. Daher sind auch keine Angaben zu segmentinternen Geschäftsvorfällen des Konzerns vorzunehmen. Die Summe der jeweiligen Segmentangaben entspricht den jeweiligen Konzernangaben, so dass zusätzliche Überleitungsrechnungen nicht erforderlich sind.

	Segment Tagesausflugs- schifffahrt		Segment Bereederungs- Service		Konzern	
	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€	2016 T€	2015 T€
Ergebnisrechnung						
Umsatzerlöse	24.034	22.719	2.964	2.969	26.998	25.688
Sonstige betr. Erträge	226	281	3	3	229	284
Materialaufwand	8.332	8.024	0	0	8.332	8.024
Personalaufwand	8.062	7.812	2.044	1.901	10.106	9.713
Abschreibungen	2.239	2.248	44	66	2.283	2.314
Sonst. betr. Aufw.	4.573	4.505	831	781	5.404	5.286
Betr. Ergebnis	1.054	411	48	224	1.102	635
in % d. Ums.Erl.	4,4	1,8	1,6	7,5	4,1	2,5
Zinssaldo	-709	-770	0	0	-709	-770
Treibstoffsicherung für Folgejahre	-3	-670	0	0	-3	-670
Steuern	296	1.202	0	31	296	1.233
Jahresergebnis	46	-2.231	48	193	94	-2.038
in % d. Ums.Erl.	0,2	-9,8	1,6	6,5	0,3	-7,9
Vermögenswerte und Schulden						
Segmentvermögen	19.401	20.403	417	830	19.818	21.233
Segmentschulden	16.902	18.003	319	587	17.221	18.590
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	95	93	12	0	107	93
Fahrgastschiffe	0	0	0	0	0	0
sonst. Sachanlagen	1.086	370	1	1	1.087	371
Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0
Summe Investitionen	1.181	463	13	1	1.194	464

Die Aufwendungen aus der Treibstoffsicherung für Folgejahre werden abweichend von der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert nach dem betrieblichen Ergebnis gezeigt.

In den Steuern des Segments Tagesausflussschifffahrt sind zahlungsunwirksame Aufwendungen aus der Bewertung aktiver latenten Steuern in Höhe von 296 T€ enthalten, die insbesondere aufgrund der steuerlichen Realisierung von Verlusten aus Treibstoffsicherung angefallen sind.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufteilung der Umsatzerlöse

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Fahrterlöse	9.591	9.777	-186	-1,9
Charter	2.450	2.212	238	10,8
Restaurationserlöse	8.456	8.121	335	4,1
Sonstige Umsatzerlöse	3.536	2.609	927	35,5
Summe Tagesausflugsschiffahrt	24.033	22.719	1.314	5,8
Summe Bereederung	2.965	2.969	-4	-0,1
Umsatzerlöse gesamt	26.998	25.688	1.310	5,1

Die übrigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen die Erlöse aus der Vermietung von Landebrücken und Hafenflächen sowie damit zusammenhängende Nebenleistungen. Des Weiteren enthalten die übrigen Umsatzerlöse sonstige Dienstleistungen, insbesondere den Buchhaltungsservice sowie die Einnahmen aus der Werbung mit unseren Schiffen.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 229 T€ (Vorjahr: 284 T€). Sie sind um 55 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Sie enthalten überwiegend Versicherungserstattungen und Geldeingänge aus bereits ausgebuchten Forderungen.

3. Materialaufwand

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€	Veränderung %
RHB-Stoffe und bezogene Waren	3.627	4.031	-404	-10,0
Bezogene Leistungen	4.705	3.993	712	17,8
Materialaufwand	8.332	8.024	308	3,8

Die Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogenen Waren enthalten den Wareneinsatz und die Betriebsmittel für die Restauration in Höhe von 2.267 T€. Diese Positionen sind gegenüber dem Vorjahr um 43 T€ gestiegen.

Dagegen sind die Brennstoffkosten, die ebenfalls hier erfasst werden, gegenüber dem Vorjahr um 444 T€ auf 1.360 T€ zurückgegangen.

Die bezogenen Leistungen enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen für Instandhaltung, für Unterhaltung an Bord, für Mietschiffe sowie für Strom, Wasser und Entsorgung. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 712 T€ beruht im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für Strom, Wasser und Entsorgung.

4. Personalaufwand

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Löhne und Gehälter	8.743	8.403	340	4,0
Soziale Abgaben	1.353	1.294	59	4,6
Laufende Pensionszahlungen	298	296	2	0,7
Veränderung Pensionsrückstellung	-289	-286	-3	1,0
Pensionsaufwand	9	10	-1	-10,0
Beiträge zum Pensionssicherungsverein	0	6	-6	-100,0
Personalaufwand	10.105	9.713	392	4,0

Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Konzern wurden folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigt:

	2016	2015
KD AG	34	34
KD Europe S.à r.l.	150	142
KD Cruise Services Ltd.	13	14
Gesamt	197	190

(Basis: Quartalsstichtage 31.03., 30.06, 30.09. und 31.12.2016)

5. Abschreibungen

Die Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr 2.283 T€ (Vorjahr: 2.314 T€). Die Aufteilung auf die einzelnen Positionen des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016 T€	2015 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Provisionen, Werbekosten, Reisekosten	2.503	2.379	124	5,2
Übrige	2.898	2.812	86	3,1
Aufwand aus Brennstoffsicherung	6	765	-759	-99,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.407	5.956	-549	-9,2

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Kosten für Leiharbeitskräfte, Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Versicherungskosten sowie EDV- und Verwaltungskosten.

Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Im Jahr 2016 sind die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise gesunken. Daher wurde keine positiven Ergebnisbeiträge aus der Brennstoffsicherung erzielt.

Im Jahr 2016 führte die Brennstoffsicherung insgesamt zu einer Ergebnisbelastung in Höhe von 6 T€. Die davon auf das Geschäftsjahr entfallende Belastung beträgt 3 T€ und wirkt sich direkt auf das Betriebsergebnis aus. Der Restbetrag in Höhe von 3 T€ betrifft die Jahre 2017 bis 2019 und ist daher als periodenfremd einzustufen.

7. Finanzerträge

Es handelt sich um Zinserträge aus Kontokorrentguthaben sowie aus Steuererstattungsguthaben.

8. Finanzaufwendungen

Es handelt sich um Zinsaufwendungen der Darlehen in Höhe von 655 T€ (Vorjahr: 696 T€ und der Pensionen in Höhe von 70 T€ (Vorjahr: 75 T€).

9. Ertragsteuern

	2016 T€	2015 T€
Ertragsteuer Deutschland	0	0
Ertragsteuer Ausland	0	46
Latente Steuern (Steuerertrag)	0	-235
Latente Steuern (Steueraufwand)	296	1.422
	296	1.233

10. Steuerüberleitungsrechnung

	2016 T€	2015 T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	94	-805
Erwarteter Ertragssteueraufwand (+) bei Anwendung eines Steuersatzes von 32,28 %	30	0
Effekte aus Verlustvorträgen	-24	0
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-6	46
Veränderung latenter Steuern aufgrund von Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage durch		
- Bewertungsunterschiede Sachanlagen	5	17
- Bewertungsunterschiede Forderungen	11	-13
- Bewertungsunterschiede Pensionsrückstellung	46	56
- Bewertungsunterschiede aus Warentermingeschäften	209	-215
- Bewertungsunterschiede Jubiläumsrückstellung	0	0
Veränderung latente Steuern aus Berücksichtigung Verlustvorträge		
- Inland	0	1.349
- Ausland (Luxemburg)	25	-7
In der Konzern-GuV ausgewiesene Ertragsteuer	296	1233
Effektiver Ertragsteuersatz	314,9%	-153,2%

11. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 (Earnings per Share) wird durch Division des Konzernergebnisses nach Steuern durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien errechnet.

	2016	2015
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag (€)	94.393	-2.037.654
Durchschnittliche Anzahl der Aktien	1.794.460	1.794.460
Ergebnis je Aktie (€/Stck.)	0,05	-1,14

Die Kennzahl "verwässertes Ergebnis je Aktie" ist nicht einschlägig, da keine Options- oder Wandlungsrechte bestehen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis.

12. Sonstiges Ergebnis / Neubewertungsrücklage

Das sonstige Ergebnis und die Neubewertungsrücklage resultieren aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne nach IAS 19, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Im Jahr 2016 haben sich die dem sonstigen Ergebnis und der Neubewertungsrücklage zuzurechnenden Bewertungsdifferenzen um 208 T€ auf 1.250 T€ erhöht. Die damit im Zusammenhang stehenden latenten Steuern haben sich um 67 T€ erhöht, so dass das sonstige Ergebnis insgesamt -141 T€ und die Neubewertungsrücklage -847 T€ betragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

13. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Lizenzen für verschiedene Module des eingesetzten ERP-Systems, ein Dokumentenmanagement-System, die Software eines Crewing-Programms und Schiffsdispositionsprogramms sowie den Web-Shop.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte im Berichtsjahr ist aus dem Anlagespiegel ersichtlich.

14. Sachanlagen

Die Position "Bauten auf fremden Grundstücken" enthält im Wesentlichen Agenturgebäude und das Werkstattgebäude im Hafen Köln-Niehl.

Die Entwicklung der Sachanlagen und Finanzanlagen im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ist im Anlagespiegel dargestellt.

Der Nettobuchwert des Mietkaufs (finance lease) beträgt 7.151 T€ (Vorjahr: 7.586 T€).

15. Aktive latente Steuern

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Aktive latente Steuern aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsabweichungen gegenüber den Steuerbilanzen		
Umbewertung Pensionsrückstellungen	386	365
Bewertungsunterschiede Waretermingeschäfte	162	371
Bewertungsunterschiede Sachanlagen	14	19
Bewertungsunterschiede Forderungen	0	11
Steuerlich nutzbare Verlustvträge	24	49
Aktive latente Steuern (vor Saldierung)	586	815

Die aktiven latenten Steuern aus der Umbewertung der Pensionsrückstellungen ergeben sich aus den Bewertungsdifferenzen in Höhe von 1.196 T€ zu den Wertansätzen der Pensionsrückstellungen in der Steuerbilanz. Der latente Steueranspruch wurde unter Berücksichtigung eines erwarteten Steuersatzes von 32,28 % mit 386 T€ bewertet.

Aus Bewertungsdifferenzen von schwebenden Waretermingeschäften zu den Wertansätzen in der Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von 162 T€.

Die aktiven latenten Steuern aus Bewertungsunterschieden Sachanlagen in Höhe von 14 T€ resultieren aus der unterschiedlichen Abschreibungsdauer des Radmotorschiffes Goethe sowie aus dem zum 31. Dezember 2008 entstandenen Zwischengewinn beim Verkauf der Fahrgastschiffe der KD AG an KD Europe in der Konzernbilanz gegenüber der Steuerbilanz.

Für steuerliche Verlustvträge werden latente Steuern nur angesetzt, wenn ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Diese Voraussetzung ist gegeben, weil wir aus den aktuellen Planungen ausreichend zukünftige Erträge erwarten.

Der latente Steueranspruch aus Verlustvträgen wurde zum Bilanzstichtag insgesamt mit 24 T€ bewertet. Diese Bewertung beruht auf der Annahme, dass sich innerhalb des Planungszeitraums 2017 bis 2021 steuerliche Vorteile aus den bestehenden Verlustvträgen der KD Europe in vorgenannter Höhe ergeben.

Für die KD Europe weisen die Planungen 2017 bis 2021 Jahresüberschüsse aus, woraus sich ebenfalls positive zu versteuernde Einkommen ableiten lassen. Die KD Europe verfügt zum 31. Dezember 2016 über steuerliche Verlustvträge in Höhe von 83 T€, die mit einem Steuersatz in Höhe von 29,22 % zu bewerten sind.

Die steuerlichen Verlustvträge wurden auf Basis der aktuellsten Steuerbescheide unter Berücksichtigung zeitlich folgender Jahresergebnisse rechnerisch ermittelt. Sämtliche Verlustvträge sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

16. Vorräte

Die Vorräte umfassen Küchenvorräte in Höhe von 80 T€ (Vorjahr: 65 T€) und Brennstoffe in den Tanks der Schiffe in Höhe von 56 T€ (Vorjahr: 102 T€).

17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nennwert bilanziert. Bestehen an der Einbringlichkeit der Forderungen Zweifel, werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen erkennbaren Einzelrisiken und allgemeine Kreditrisiken werden durch pauschalierte Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
nicht überfällig und nicht wertgemindert	672	964
überfällig und nicht wertgemindert		
bis 30 Tage	306	146
bis 60 Tage	0	55
bis 90 Tage	94	46
über 90 Tage	177	298
Gesamt	1.249	1.509

Wertberichtigungen auf Forderungen

	2016 T€	2015 T€
Wertberichtigungen am 1. Januar	163	160
Zugänge	69	11
Abgänge	36	8
Wertberichtigungen am 31. Dezember	196	163

18. Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Finanzielle Vermögenswerte:		
Debitorische Kreditoren	62	26
Forderungen gegen Agenturen, und Partikuliäre	4	6
Forderungen gegenüber Premicon AG	0	51
Forderungen aus Verauslagungen von Liegekosten	0	99
Forderungen gegen Mitarbeiter	14	8
Zins-Cap	3	8
	83	198
Nicht-finanzielle Vermögenswerte:		
Forderungen gegen Finanzamt (Umsatzsteuer)	33	72
Vorauszahlungen Versicherungsprämien	19	17
Forderungen gegenüber Versicherungen aus Schadensregulierungen	119	8
Forderungen aus Jahresvergütungen Lieferanten	0	19
Rechnungsabgrenzung	116	119
Sonstige	35	59
	322	294
Gesamt	405	492

Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit Ausnahme der sonstigen derivativen Finanzinstrumente (Zins-Cap) mit den (fortgeführten) Anschaffungskosten nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen, die sich am tatsächlichen Ausfallrisiko orientieren, bilanziert.

Die sonstigen derivativen Finanzinstrumente werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert.

19. Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Erstattungsansprüche aus im Ausland geleistete Vorauszahlungen auf Ertragsteuern sowie Erstattungsansprüche aus Verbrauchssteuern.

20. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Diese Position umfasst Bargeld und kurzfristige Sichteinlagen bei Banken. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel entspricht dem Buchwert.

21. Eigenkapital

Das Grundkapital der KD AG beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 4.587.464,15 € und ist eingeteilt in 1.794.460 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Das Grundkapital ist voll eingezahlt.

Die KD River Invest GmbH, Köln, hält 97,32 % der Aktien der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft.

Die Kapitalrücklage besteht insgesamt aus vereinnahmtem Aufgeld.

Die Gewinnrücklage resultiert aus der erstmaligen Anwendung und Umstellung auf die IFRS.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus der Neubewertung leistungsorientierter Pläne. Für eine Aufgliederung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

22. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen zum Bilanzstichtag:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Mietkaufverpflichtung Amogata	6.380	6.956
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing	97	10
Darlehen Bremer Landesbank	419	841
Darlehen River Invest GmbH	1.112	1.112
	8.008	8.919

Die Mietkaufverpflichtung Amogata resultiert aus dem Bau von MS RheinFantasie.

KD Europe hat im Mai 2010 mit der Werft De Hoop in Lobith/Niederlande einen Werftvertrag zum Bau des Tagesausflugsschiffes MS RheinFantasie geschlossen. Die im Jahr 2010 geleistete Anzahlung für den Neubau in Höhe von 1.860 T€ wurde durch einen kurzfristigen Kredit der Kreissparkasse Köln vorfinanziert. Die endgültige Finanzierung erfolgt durch einen Mietkauf. Dazu wurde die vorläufige Finanzierung im Januar 2011 durch die Amogota Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Mobilien KG, Wiesbaden, übernommen. Die Amogota Vermietungsgesellschaft ist eine Zweckgesellschaft der DAL Deutsche Anlagen Leasing Gruppe, die im Jahr 2011 in den bestehenden Werftvertrag eingetreten ist. Aus dem zwischen KD Europe und Amogota geschlossenen Mietkaufvertrag sind KD AG und KD Cruise Services mitverpflichtet. Während der Laufzeit des 15-jährigen Mietkaufvertrages haben wir uns verpflichtet, folgende finanzielle Kennzahl (Financial Covenant) im Konzernabschluss einzuhalten:

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 ist eine maximale, vertraglich definierte Nettoverschuldung in Höhe des 4,2-fachen EBITDARs vereinbart. Ab dem Jahr 2013 darf die Nettoverschuldung maximal das 4,0-fache EBITDAR betragen.

Das EBITDAR ist definiert als "Earnings before interest, taxes, depreciation, amortization and rent". Berechnungsbasis ist der Konzernabschluss.

Der Verschuldungsgrad errechnet sich, indem das Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDAR ermittelt wird.

Bei einer Nichteinhaltung der Finanzkennzahl steht dem Leasinggeber ein Anspruch auf Nachbesicherung bzw. das Recht zur außerordentlichen Beendigung des Mietkaufvertrages nach Maßgabe der Leasing-Vereinbarung zu.

Zum 31. Dezember 2016 beträgt diese Finanzkennzahl 2,5. Aufgrund unserer Ertragsplanung gehen wir davon aus, die Finanzkennzahl auch in den Folgejahren einhalten zu können. Die Mietkauf-Finanzierung ist auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. Wir haben dabei die planmäßige Tilgung der bereits vorhandenen Bankkredite berücksichtigt. Deren regelmäßige jährliche Tilgung betrug 1.086 T€ und reduziert sich ab dem Jahr 2015 auf 421 T€. Wir haben daher vereinbart, dass die Mietkaufraten bis Ende 2014 niedriger sind und ab dem Jahr 2015 steigen. Ab Ende Mai 2011 betrugen die monatlichen Raten 56 T€, sie sind seit Januar 2015 auf monatlich 82 T€ gestiegen.

Die bilanzielle Darstellung nach IFRS erfolgt in der Weise, dass der Neubau aktiviert und die Mietkaufverpflichtung in Höhe des Barwertes auf der Passivseite bilanziert wird. Die Abschreibungsdauer beträgt 25 Jahre. Die monatlich zu zahlenden Mietkaufraten werden aufgeteilt in einen Zins- und einen Tilgungsanteil. Der Tilgungsanteil wird gegen die passivierte Mietkaufverpflichtung gebucht.

Bei dem Darlehen der Bremer Landesbank handelt es sich um ein Schiffshypothekendarlehen für den Neubau von MS RheinEnergie aus dem Jahr 2004 in Höhe von ursprünglich 6.000 T€. Die planmäßige Tilgung erfolgt bis zum 30. Dezember 2018 in Quartalsraten von je 105 T€. Der Zinssatz beträgt 3,67 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Schiffshypotheken gesichert. Die Buchwerte der Fahrgastschiffe betragen 12.147 T€ (Vorjahr: 13.845 T€).

Das von der KD River Invest GmbH gewährte Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Zinssatz beträgt 4 % über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB und lag damit zwischen 3,12% und 3,17 %.

23. Lang- und kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2016	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen					
langfristig:					
Leistungen an Arbeitnehmer					
Pensionen	3.192	219	0	208	3.181
Jubiläum	25	0	0	0	25
	3.217	219	0	208	3.206
kurzfristig:					
Sonstige Rückstellungen	95	60		60	95
Gesamt	3.312	279	0	268	3.301

PENSIONSRLCKSTELLUNGEN

Die in der Vergangenheit von der KD AG gewährten Pensionszusagen umfassen feste Leistungsansprüche und sind daher nach IFRS als dynamische Barwerte ("DBO - Defined Benefit Obligation") zu bilanzieren.

Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis ab dem Jahr 2001 begann, werden die Vereinbarungen zur betrieblichen Altersversorgung nicht mehr angewendet. Da es sich um Pensionsverpflichtungen handelt, die auf unmittelbaren Pensionszusagen des Unternehmens beruhen und für deren Erfüllung Vermögenswerte im Unternehmen durch die Passivierung von Pensionsrückstellungen gebunden werden, wird eine Aussonderung von Vermögenswerten zu diesem Zweck ("funding") nicht vorgenommen.

Die Versorgungsverpflichtungen werden unter Berücksichtigung erwarteter zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ("Projected unit credit method") (IAS 19.67) ermittelt.

Die Pensionszusagen betreffen überwiegend ausgeschiedene ehemalige Mitarbeiter. Einige Pensionsanwärter sind noch aktiv bei der KD beschäftigt.

Bei der Berechnung der DBO (defined benefit obligation) wurden als biometrische Rechnungsgrundlage die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie die folgenden Rechnungsparameter einheitlich zugrundegelegt:

	2016	2015	2014
Diskontierungszins	1,76%	2,29%	2,4%
Erwartete Rentenentwicklung gemäß § 16 BetrAVG	0 % bis 1,3%	0 % bis 1,3%	0 % bis 1,3%

Entwicklung der DBO:

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€	31.12.2014 T€	31.12.2013 T€
Verpflichtungsumfang 01.01	3.192	3.266	3.021	3.109
Zinsaufwand	70	75	107	110
Laufender Dienstzeitaufwand	9	10	9	10
Rentenzahlungen und sonstige Inanspruchnahme	-298	-296	-290	-289
Im Eigenkapital erfasste versicherungs- mathematische Verluste/Gewinne	208	137	419	81
Im Berichtsjahr getilgte versicherungs- mathematische Verluste	0	0	0	0
Verpflichtungsumfang 31.12.	3.181	3.192	3.266	3.021

Die Pensionszahlungen werden aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanziert.
In den kommenden vier Jahren wird mit durchschnittlichen Pensionszahlungen in Höhe von von 303 T€ gerechnet.

Der leistungsorientierte Pensionsplan der KÖLN-DÜSSELDORFER AG trägt verschiedene Risiken in sich, die zum Teil erhebliche Auswirkungen auf das Unternehmen haben können. Die versicherungsmathematischen Verluste resultieren aus geänderten Annahmen im Abzinsungssatz.

Zinsrisiko

Der Rechnungszins beeinflusst den Pensionsplan, da ein Absinken des Rechnungszinses zu einer Erhöhung des Verpflichtungsumfangs führt. Ein Anstieg des Rechnungszinses bewirkt entsprechend eine Verminderung des Verpflichtungsumfangs.

Langlebigkeitsrisiko

Eine steigende Lebensrate erhöht die zu erwartende Leistungsdauer aus der Pensionsverpflichtung. Diesem Risiko wird begegnet, indem regelmäßig aktualisierte Sterblichkeitsdaten bei einer Berechnung der Barwerte der Verpflichtung verwendet werden.

Auswirkungen der Veränderung versicherungsmathematischer Annahmen auf die leistungsorientierte Verpflichtung

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr	289	256
Verringerung der Lebenserwartung um ein Jahr	-296	-266
0,5 %-Punkte höherer Rententrend	132	130
0,5 %-Punkte niedrigerer Rententrend	-53	-54
0,25 %-Punkte höherer Rechnungszins	-75	-73
0,25 %-Punkte niedrigerer Rechnungszins	78	76

Die Ermittlung der Sensitivität folgt der gleichen Methodik wie die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtung.

Duration

Die Duration (Kapitalbindungsdauer) der leistungsorientierten Verpflichtung beträgt 10 Jahre (Vorjahr: 9 Jahre).

24. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr von 1.527 T€ um 295 T€ auf 1.232 T€ gesunken.

25. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
finanzielle Verbindlichkeiten:		
Kreditorische Debitoren	108	256
Verbindlichkeiten Mietverträge	7	6
Zwischensumme finanzielle Verbindlichkeiten	115	262
nicht-finanzielle Verbindlichkeiten:		
Erhaltene Anzahlungen	348	286
Verbindlichkeiten Sozialkassen	138	257
Lohnsteuer	75	58
Umsatzsteuer	81	76
Sonstige	39	37
Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern	1.433	1.299
Zwischensumme nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	2.114	2.013
Gesamte übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.229	2.275

26. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Mietkaufverpflichtung Amogota Tilgungsraten 2017	579	542
Verbindlichkeiten aus Genussrechten	1.398	1.396
Darlehen Bremer Landesbank Tilgungsraten 2017	421	421
Kontokorrent-Kredit Bankhaus Lampe	0	125
Mietkaufverpflichtung Miller Leasing Tilgungsraten 2017	53	38
	2.451	2.522

Die Mietkaufverpflichtung ist unter Punkt 22 (langfristige finanzielle Verbindlichkeiten) erläutert. Hier ist der Betrag angegeben, der im Jahr 2017 getilgt wird.

Zur bankenunabhängigen Finanzierung von Betriebsmitteln hat die KD AG 3.000 Stück nachrangige Namens-Genussrechte mit fester jährlicher und ergebnisunabhängiger Verzinsung zu einem Nennbetrag von je 500 Euro mit einem Gesamtnennwert von 1.500 T€ ausgegeben. Das Emissionsvolumen war im Oktober 2014 vollständig gezeichnet. Die Laufzeit der Genussrechte ist grundsätzlich unbestimmt. Der Zinszeitraum für die jährliche Verzinsung in Höhe von 3,5 % läuft jeweils vom 1. Oktober bis zum 30. September. Eine Kündigung ist sowohl für den einzelnen Anleger als auch für die KD zum 30. September eines jeden Kalenderjahres jeweils mit einer Kündigungsfrist von drei Monaten möglich.

Zum 30. September 2016 haben Anleger Genussrechtskapital in Höhe von 245 T€ gekündigt.

Wir haben die gesetzlichen Möglichkeiten der Nachplatzierung ohne Herausgabe eines neuen Prospekts genutzt. Das im Oktober 2016 neu eingezahlte Genussrechtskapital beträgt 247 T€. Somit beläuft sich das aktuelle Emissionsvolumen auf 1.398 T€.

Die Tilgungsraten 2016 für Darlehen der Bremer Landesbank betreffen das Schiffshypothekendarlehen für den Neubau von MS RheinEnergie aus dem Jahr 2004 in Höhe von ursprünglich 6.000 T€. Es wird bis zum 30. Dezember 2018 planmäßig in Quartalsraten von je 105 T€ getilgt. Der Zinssatz beträgt 3,67 %.

Der uns in Höhe von 500 T€ zur Verfügung stehende Kontokorrent-Kredit wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Er ist durch Sicherungsübereignung von Landebrücken gesichert.

27. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten resultieren im Vorjahr überwiegend aus der pauschalierten Mindestbesteuerung des Betriebsvermögens der KD Europe.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Es wird unterschieden zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die in der Kapitalflussrechnung betrachteten Zahlungsmittel umfassen die in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Mittelveränderungen aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Die Mittelveränderung aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernjahresüberschuss indirekt abgeleitet.

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen im Geschäftsjahr 2.417 T€ (Vorjahr: 1.463 T€) zu. Diese Veränderung um 954 T€ resultiert aus verschiedenen Positionen, die im Einzelnen in der Kapitalflussrechnung erläutert sind.

Die gezahlten Zinsen betragen 668 T€ (Vorjahr: 696 T€), die erhaltenen Zinsen betragen 29 T€ (Vorjahr: 1 T€) und die gezahlten Steuern belaufen sich auf 16 T€ (Vorjahr: 46 T€).

Die Mittelveränderung aus der Investitionstätigkeit beträgt -809 T€ (Vorjahr: -458 T€). Die Investitionen sind im Lagebericht erläutert.

Die Mittelveränderung aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -1.162 T€ (Vorjahr: -944 T€).

Die Zahlungsmittel sind frei verfügbar.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

Erfolgsunsicherheiten und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Eine ausführliche Darstellung der Unternehmensrisiken ist in dem nach deutschem Recht zeitgleich mit diesem Konzernabschluss aufgestellten und veröffentlichten Konzernlagebericht enthalten.

Am 2. März 2016 hat uns unsere Hauptaktionärin, die Premicon Beteiligungs GmbH, mitgeteilt, dass sie plant, ihre Beteiligung an der KD AG zu verkaufen. In einer ad-hoc-Mitteilung am gleichen Tag haben wir den Kapitalmarkt darüber informiert.

Mit Wirkung zum 11. Oktober 2016 hat die Premicon Beteiligungs GmbH und Premicon nahestehende Aktionäre Ihre Beteiligungen von 97,32% an der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG an die KD River Invest GmbH, Köln, verkauft.

Die KD River Invest GmbH hat den Vorstand am 20. Dezember 2016 das Verlangen nach § 327a Abs. 1 AktG übermittelt (Squeeze out).

Die KD River Invest GmbH hat am 01. März 2017 das Übertragungsverlangen konkretisiert und dabei die Barabfindung auf EUR 9,70 je Aktie festgelegt. Der erforderliche Beschluss soll in einer außerordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft gefasst werden, die zum 20. April 2017 einberufen wurde.

Kapitalmanagement

Unser Kapitalmanagement sichert die Unternehmensfortführung. Der langfristige Erhalt des KD Konzerns ist uns dabei wichtiger als eine kurzfristige Gewinnmaximierung. Die Ziele des Kapitalmanagements sind daher derzeit die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des KD Konzerns sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Ein weiteres Ziel unseres Kapitalmanagements, das wir realistisch allerdings erst in einigen Jahren erreichen können, ist die Aufnahme von Dividendenzahlungen.

Corporate Governance Entprechenserklärung

Die Corporate Governance Entprechenserklärung befindet sich im Lagebericht. Sie ist außerdem auf unserer Internet-Seite www.k-d.de/de/Investor-Relations veröffentlicht.

Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Vorstand erhielten im Jahr 2016 Bezüge in Höhe von 552 T€, davon 50 T€ in Form variabler Bestandteile.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Bezüge in Höhe von 19 T€.

Hinsichtlich weiterer Angaben wird auf den Vergütungsbericht im Konzernlagebericht verwiesen.

Angaben zu Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen originäre und derivative Finanzinstrumente.

Derivative Finanzinstrumente werden in Form von Futures zur Brennstoffpreissicherung und in Form von Zinsbegrenzungsgeschäften (Zins-Cap) gehalten. Die Zinsbegrenzungsgeschäfte sind den übrigen Forderungen zugeordnet, die Brennstoffsicherungsgeschäfte aufgrund ihrer hinterlegten Sicherungsguthaben bei den Banken unter den Zahlungsmitteln.

Gemäß IFRS 7 ist der beizulegende Zeitwert der nach Verwendungszweck gegliederten originären Finanzinstrumente zu ermitteln und dem Buchwert gegenüberzustellen. Die beizulegenden Zeitwerte ergeben sich in der Regel aus den am Bilanzstichtag geltenden Börsenkursen und sonstigen Marktpreisen oder werden auf der Grundlage anerkannter Bewertungstechniken ermittelt.

Die originären Finanzinstrumente des KD Konzerns umfassen auf der Aktivseite ausschließlich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte und die Zahlungsmittel. Auf der Passivseite finden sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die übrigen Verbindlichkeiten sowie die finanziellen Verbindlichkeiten.

Sämtliche originäre Finanzinstrumente des KD Konzerns werden somit zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Finanzielle Schulden, die der Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet" zugeordnet werden, bestehen nicht.

Angesichts eines seit der Aufnahme der Kredite gegenüber Finanzinstituten bzw. Neufestsetzung der Zinsen nicht wesentlich veränderten Marktzinsniveaus entsprechen die Buchwerte der Kredite den beizulegenden Zeitwerten.

	Buchwert entspricht Zeitwert 31.12.2016 T€	Buchwert entspricht Zeitwert 31.12.2015 T€
Originäre Finanzinstrumente - bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.249	1.509
Übrige Forderungen	80	190
Zahlungsmittel	672	285
Langfristige Kredite gegenüber Finanzinstituten	6.896	7.806
Darlehen KD River Invest GmbH	1.112	1.112
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.232	1.527
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.451	2.522
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	115	262
Sonstige derivative Finanzinstrumente - bewertet zum beizulegenden Zeitwert		
Übrige Forderungen	3	8
Zahlungsmittel	293	234

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2016		31.12.2015	
	aus Zinsen	übriges Netto- ergebnis	aus Zinsen	übriges Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen	28	-25	3	-38
Zu Handelszwecken gehalten		-6	0	-764
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	-737	0	-771	0
Gesamt	-709	-31	-768	-802

Das Nettoergebnis besteht aus Zinserträgen bzw. -aufwendungen bei Krediten und Forderungen sowie bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Wertberichtigungen auf Kredite und Forderungen sowie aus der Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Brennstoffsicherungsgeschäfte.

Die aus den originären Finanzinstrumenten resultierenden Risiken betreffen Ausfallrisiken, Marktrisiken und Liquiditätsrisiken.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die bilanzierten Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) definiert.

Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Aufgrund der Form der Geschäftstätigkeit besteht grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken auf einzelne Schuldner. Durch ein konsequentes Forderungsmanagement und die permanente Analyse des Zahlungsverhaltens unserer Kunden werden Ausfallrisiken weiter minimiert.

Unsere Gäste kommen aus allen Ländern der Erde. Die Verträge mit internationalen Reiseveranstaltern beruhen jedoch alle auf Euro-Basis. Es besteht daher kein Währungsrisiko.

Marktrisiken aufgrund von Preisrisiken im Zinsbereich werden als gering eingeschätzt, da die Zinssätze für die finanziellen Verbindlichkeiten im Wesentlichen fest vereinbart sind und Zinserträge aus der kurzfristigen Anlage von Zahlungsmitteln nur im geringen Umfang generiert werden. Zur Absicherung von verbleibenden Zinsrisiken aufgrund vereinbarter variabler Zinssätze haben wir Zins-Caps im Umfang von 1 Mio. € bis 2 Mio. € mit Laufzeiten von 1 bis 5 Jahren geschlossen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind und mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag bilanziert werden. Die variablen Zinssätze sind ab einem Niveau von 3 % gesichert.

Der KD Konzern ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit Marktpreisrisiken aus der Beschaffung von Brennstoffen für die Tagesausflugsschiffe ausgesetzt. Zur Absicherung der Brennstoffpreisrisiken und sicheren Kalkulation der Brennstoffkosten sind Warentermingeschäfte geschlossen worden. Sie beinhalten sowohl börsliche Öl-Futuregeschäfte als auch Festmengen-/Festpreis-Kontrakte mit Lieferanten. Für das Jahr 2017 sind zum Bilanzstichtag 100 % der Planmenge gesichert. Für das Jahre 2018 beträgt der Sicherungsgrad 42,4 % der voraussichtlichen Menge und für das Jahr 2019 sind 37,1 % der Planmenge gesichert.

Sofern die Brennstoffpreise unter die gesicherten Preise sinken sollten, würden wir von diesem Preisverfall nicht profitieren.

Diese Brennstoffpreisrisiken sind in der folgenden Sensitivitätsanalyse dargestellt. Sie zeigt,

wie sich Ergebnis und Eigenkapital verändern, wenn die Preisrisikovvariable aus Sicht des Bilanzstichtages anders ausgefallen wäre.

	31.12.2016		31.12.2015	
Veränderbare Variable:				
Brennstoffpreise	plus 10 %	minus 10 %	plus 10 %	minus 10 %
Auswirkungen auf das Ergebnis und Eigenkapital (T€)	-136	136	-180	180

Liquiditätsrisiken bestehen in möglichen finanziellen Engpässen und dadurch verursachten erhöhten Refinanzierungskosten. Der Liquiditätsbedarf des KD Konzerns wird über die Liquiditätsplanung ermittelt und ist über die bestehenden Kreditlinien und die Zahlungsmittel gedeckt, wodurch die Zahlungsfähigkeit sichergestellt ist.

Aufgrund der derzeitigen Finanzierungsstruktur sind keine Liquiditätsrisiken erkennbar, die dazu führen könnten, dass der KD Konzern seine Verbindlichkeiten nicht vollständig und fristgerecht tilgen könnte.

Die folgende Tabelle enthält alle zum Bilanzstichtag vertraglich fixierten Zahlungen für Tilgungen, Rückzahlungen und Zinsen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten. Sie zeigt die undiskontierten Zahlungsströme der nächsten Geschäftsjahre.

Undiskontierte Cash-flows 2016

	Summe 31.12.2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 T€	2020 und später T€
<u>Finanzielle Verbindlichkeiten:</u>					
ohne planmäßige Tilgung	2.510	0	0	0	2.510
planmäßige Tilgung	7.949	1.043	1.081	706	5.119
planmäßige Zinszahlung	2.616	546	484	420	1.166
Verbindlichkeiten aus LuL	1.232	1.232	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	2.229	2.229	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	0	0	0	0	0
	16.536	5.050	1.565	1.126	8.795

Undiskontierte Cash-flows 2015

	Summe 31.12.2015 T€	2016 T€	2017 T€	2018 T€	2019 und später T€
<u>Finanzielle Verbindlichkeiten:</u>					
ohne planmäßige Tilgung	2.508	0	0	0	2.508
planmäßige Tilgung	8.933	1.126	1.005	1.031	5.771
planmäßige Zinszahlung	3.119	603	505	478	1.533
Verbindlichkeiten aus LuL	1.527	1.527	0	0	0
Übrige Verbindlichkeiten	2.275	2.275	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	35	35	0	0	0
	18.397	5.566	1.510	1.509	9.812

Das finanzwirtschaftliche Ziel des Konzerns ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen. Das Risikomanagementsystem des KD Konzerns für das Kreditrisiko, das Liquiditätsrisiko und die einzelnen Marktrisiken (Zinsänderungsrisiko und sonstige Preisrisiken) wird einschließ-

lich seiner Ziele, Methoden und Prozesse im Risikenbericht des Konzernlageberichts dargestellt.

Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Die Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen bestanden in dem Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH und in den Geschäftsbesorgungsverträgen mit Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe.

Die Beziehungen zu Aktionären, die als nahestehende Personen zu qualifizieren sind, bestanden im Darlehensvertrag mit der Premicon Beteiligungs GmbH. Der Darlehenszinssatz beträgt 4 % über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB und lag damit im Berichtsjahr zwischen 3,12% und 3,17 %.

Der Zinsaufwand hieraus betrug 28 T€ (Vorjahr: 35 T€).

Mit Wirkung zum 11. Oktober 2016 hat die Premicon Beteiligungs GmbH das bestehende Darlehen nebst allen Rechten und Pflichten an die KD River Invest GmbH verkauft. Der Darlehenszinssatz beträgt 4% über dem Basiszinssatz nach § 247 BGB und lag damit im Berichtszeitraum bei 3,12%. Der Zinsaufwand hieraus betrug 8 T€ (Vorjahr: 0 T€)

Daneben bestehen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen werden sowie zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die KD Cruise Services Ltd. hat für Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe Bereederungs- und andere Dienstleistungen im Volumen von 1.970 T€ (Vorjahr: 1.763 T€) erbracht. Aus diesen Geschäftsvorfällen bestehen zum Stichtag Forderungen gegen die Schiffsgesellschaften der Premicon-Gruppe in Höhe von 47 T€ (Vorjahr 422 T€).

Neben der Eigentümergesellschaft KD Europe S.à r.l. haben die KD AG und die KD Cruise Services Ltd. als Mitverpflichtete Bürgschaften für den Kauf von MS RheinFantasie abgegeben.

Die verbundenen Unternehmen (Unternehmen, die in diesen Konzernabschluss einbezogen werden) sind unter dem Abschnitt Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze dargestellt. Es bestehen insbesondere Beziehungen zwischen der KD AG und der KD Europe S.à r.l. aus der Vermietung von Tagesausflugsschiffen im Umfang von 5.984 T€ (Vorjahr: 6.038 T€).

In einem mit der Premicon AG geschlossenen Werkleistungsvertrag wurde die KD AG mit der Übernahme der Finanzbuchhaltungen für verschiedene Premicon-Gesellschaften ab Januar 2013 beauftragt. Die jährliche Pauschalvergütung beträgt 140 T€.

Als Personen in Schlüsselpositionen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat als nahestehende Personen einzustufen. Hinsichtlich der Vergütung wird auf den Vergütungsbericht hingewiesen.

Aktienbesitz einzelner Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, der größer als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist

Name	Anzahl	%
Karin Hildebrand	89.531	4,99
Dr. Matthias Cremer	88.431	4,93

Mit Wirkung zum 11. Oktober 2016 haben die nahestehenden Personen ihre Beteiligungen an die KD River Invest GmbH, Köln, verkauft.

Abschlussprüferhonorar

Honorare des Konzernabschlussprüfers Dr. Steinberg & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft/Steuerberatungsgesellschaft, sind für folgende Dienstleistungen als Aufwand erfasst worden:

in T€	2016
Abschlussprüfungsleistungen	48
Steuerberatungsleistungen	0
sonstige Leistungen	0
Gesamthonorar	48

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Honorare für den Konzernabschluss, sowie die Jahresabschlüsse der KD AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, soweit diese nicht von einem anderen Abschlussprüfer geprüft wurden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Langfristige Miet- und Leasingverträge

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen betragen unter Beachtung der kürzestmöglichen Kündigungsfristen im Durchschnitt 1.779 T€ jährlich (im Vorjahr 1.500 T€). Die durchschnittliche Laufzeit der Verträge liegt bei 1,8 Jahren. Damit beträgt die Gesamtverpflichtung 3.220 T€ (im Vorjahr 3.599 T€). Für das Jahr 2017 besteht aus diesen Verträgen eine Verpflichtung in Höhe von 1.073 T€ (im Vorjahr 1.061 T€).

	31.12.2016 T€	31.12.2015 T€
Bestellobligo aus Brennstoffverträgen	810	608
Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietkaufverträgen (Finance Lease)		
bis zu 1 Jahr	1.043	1.024
zwischen 1 und 5 Jahre	4.044	3.946
länger als 5 Jahre	4.235	5.218
Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen (Operating Lease)		
bis zu 1 Jahr	1.073	1.061
zwischen 1 und 5 Jahre	1.057	1.248
länger als 5 Jahre	1.090	1.308

Im Jahr 2016 wurden insgesamt Zahlungen aus dem Mietkauf in Höhe von 1.068 T€ (Vorjahr: 1.024 T€) und aus Operating Lease in Höhe von 1.073 T€ (Vorjahr: 1.061 T€) geleistet.

Der Nettobuchwert des Mietkaufs (finance lease) beträgt 7.151 T€ (Vorjahr: 7.586 T€).

Die Mindestleasingzahlungen aus den Mietkäufen (finance lease) betragen 9.322 T€ (Vorjahr: 10.188 T€). Der Barwert der Mindestleasingzahlungen entspricht der passivierten Verbindlichkeit in Höhe von 7.108 T€ (Vorjahr: 7.546 T€). Die Differenz resultiert aus den in den Mindestleasingzahlungen enthaltenen Zinsanteilen.

Mitglieder des Vorstands

Klaus Hader, Dipl.-Kaufmann, Köln
geboren 1951
Vorstandsmitglied seit 1. August 2001
bestellt bis 31. Juli 2016
verantwortlich für Finanzen und Personal

Dr. Achim Schloemer, Wirtschaftsgeograph, Köln
geboren 1966
Vorstandsmitglied seit 1. Januar 2015
Vorstandsvorsitzender ab 1. August 2016
bestellt bis 31. Dezember 2019
verantwortlich für Vertrieb, Operation & Personal

Thomas Günther, Dipl.-Kaufmann, Köln
geboren 1972
Vorstandsmitglied seit 1. August 2016
bestellt bis 31. Dezember 2019
verantwortlich für Finanzen, Steuern & Recht

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Matthias Cremer, Notar, Dresden, Vorsitzender
(bis 11. Oktober 2016)
Mitglied des Aufsichtsrats der Premicon AG

Rober Straubhaar, Kaufmann, Vorsitzender - seit dem 12. Dezember 2016 -
(bestellt ab dem 24. Oktober 2016)
CEO River Advice AG
Gesellschafter und stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrates
der River Advice AG

Karin Hildebrand, Dipl.-Ökonomin, München, stellvertretende Vorsitzende
(bis 11. Oktober 2016)
Vorsitzende des Aufsichtsrats der Premicon AG, München
Geschäftsführerin der Premicon Beteiligungs GmbH, München
Geschäftsführerin der Sächsische Dampfschiffahrts GmbH & Co. Conti Elbschiffahrts KG,
Dresden

Jelle van der Steeg, Master of Science Ökonometrie, Amsterdam Niederlande,
stellvertretender Vorsitzender - seit dem 12. Dezember 2016 -
(bestellt ab dem 24. Oktober 2016)
Mitglied des Verwaltungsrates der River Advice AG

Dieter Drof, Schiffsführer, Koblenz*

Sebastian Muscheid, Schiffsmannager, Köln*

Alexander Nothegger, Dipl.-Ökonom, Grafing
(bis 11. Oktober 2016)
Mitglied des Vorstands der Premicon AG

Daniela David Nonella, Juristin, Arbedo/Schweiz
(bestellt ab dem 24. Oktober 2016)

Josef Sommer, Touristikkaufmann, Köln,
Vorsitzender (vom 11. Oktober 2016 bis 12. Dezember 2016)
Geschäftsführer KölnTourismus GmbH

*) von der Belegschaft gewählt

Köln, 31. März 2017

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Dr. Achim Schloemer

Thomas Günther

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, 31. März 2017

KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt AG

Dr. Achim Schloemer

Thomas Günther

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KÖLN-DÜSSELDORFER Deutsche Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 21. April 2017

Dr. Steinberg & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Matthias Hondt
Wirtschaftsprüfer

gez. Matthias Wempe
Wirtschaftsprüfer